

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2020

30. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK)

Lionel Maumary und Fabian Schneider
Deutsche Version: David A. Marques

Zu den herausragenden Ereignissen des Jahres 2020 zählten der Erstnachweis der Orientturteltaube *Streptopelia orientalis* und des Braunwürgers *Lanius cristatus*, der dritte Nachweis der Rosenseeschwalbe *Sterna dougalli* (der zweite Nachweis seit 1900) und des Buschrohrsängers *Acrocephalus dumetorum*, der vierte Nachweis des Goldhähnchenlaubsängers *Phylloscopus proregulus*, der elfte Nachweis des Terekwasserläufers *Xenus cinereus* (zwei Individuen, achter Nachweis seit 1900) und der zehnte Nachweis der Korallenmöwe *Larus audouinii* in der Schweiz. Die isländische Unterart der Uferschnepfe *Limosa l. islandica* wurde 2019 erstmals und 2020 zum zweiten Mal festgestellt. Ein Rotkopfwürger der Unterart *Lanius senator badius* wurde ebenfalls 2020 erstmals in der Schweiz dokumentiert. Der erste Nachweis eines Wildvogels gelang beim Mönchsgeier *Aegypius monachus* (Kategorie A) und der erste Nachweis eines Vogels aus einer eingebürgerten Population beim Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio* (Kategorie C). Eine Rekordzahl von 10 Gleitaaren *Elanus caeruleus* wurde festgestellt sowie ein erneuter Einflug des Rosenstars *Pastor roseus* mit 61 Beobachtungen von total mindestens 139 Individuen. Wiederum konnten Brutnester des Zistensängers *Cisticola juncidis* (5) und des Mariskensängers *Acrocephalus melanopogon* (1) festgestellt werden.

2020 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 442 Fälle behandelt (54 % aus der Deutschschweiz, 39 % aus der Romandie und 7 % aus dem Tessin), die 100 Arten betrafen. 342 Fälle (77 %), 80 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen; 25 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. Sechs Fälle sind derzeit noch hängig. Per Ende 2020 umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten 423 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 416 seit 1900 aufgetreten. Sechs Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind). Auf der Homepage der Schweizerischen Vogelwarte Sempach findet man unter der Rubrik «Vögel der Schweiz» für alle in der Schweiz als Wildvögel nachgewiesenen Vogelarten detaillierte Informationen, inklusive Nachweiskarten sowie Grafiken für das jahreszeitliche Auftreten und das Auftreten in einzelnen Jahren (www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können unter www.vogelwarte.ch/sak abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse sak@vogelwarte.ch zu senden (zusammen mit allfälligen Belegen). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) www.aerc.eu enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2020 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Dominik Hagist, Sophie Jaquier, David Marques, Nicolas Martinez, Lionel Maumary und Fabian Schneider. Das Sekretariat betreute Bernard Volet.

Die Taxonomie und die systematische Reihenfolge der Arten entsprechen der Liste von BirdLife International (2017). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

- (1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;
- (2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland und Leuzinger 1992), aber ohne jene aus dem Berichtsjahr 2020;
- (3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2020, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in chronologischer Abfolge aufgelistet, danach in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet:

AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden,
 AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern,
 BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg,
 GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura,
 LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden,
 OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen,
 SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin,
 UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug, ZH = Zürich

Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können je nach dem effektiven Beobachtungsstandort einer oder mehrere dieser vier Kantone erwähnt sein. Folgende Angaben werden angeführt: Ort oder Gemeinde, Kantonsabkürzung, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich der Nachweis auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten wie die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachterinnen und Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. Fälle ohne eingereichtes Protokoll, von denen aber Fotos oder Tonbelege im Internet existieren, werden ohne Namen des Beobachters oder der Beobachter publiziert. Stattdessen wird als Quelle die entsprechende Internetseite angegeben.

In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Bezeichnungen und Abkürzungen werden verwendet: Männchen *male*; Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year (cy)*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year (cy)*; usw.

1. Angenommene Nachweise 2020 (mit Nachträgen)

Kategorie A und B

Ringelgans *Branta bernicla* (12/28, 20/30, 2/2)

Eschenz TG, 14. November – 13. Dezember, 1.KJ mit Merkmalen der Unterart *B. b. bernicla*, Foto, Abb. 1 (F. Sigg et al.).
 Selzach SO, 20. Dezember, 1.KJ mit Merkmalen der Unterart *B. b. bernicla*, Foto (M. Affolter); Häftli BE, 11. Januar 2021, 2.KJ mit Merkmalen der Unterart *B. b. bernicla*, Foto (A. Blösch).

Ungewöhnliches Auftreten im Binnenland dieser kleinen, wenig scheuen Gans, die an den Küsten der Nordsee und des Nordatlantiks überwintert.

Ringschnabelente *Aythya collaris* (15/9, 32/32, 2/1)

Gland VD, 1.–15. Februar, Männchen, Foto (E. Bernardi et al.).
 Gland VD und Rolle VD, 22. Dezember 2020 – 19. Februar 2021, Männchen, Foto in Nos Oiseaux 68: 8, 2021 und in Ornithologischer Beobachter 118: 8, 2021 (M. Bally et al.).
Nachtrag: Münsterlingen TG, 23. Dezember 2019 und 5. Januar 2020, Männchen, Foto (S. Werner, G. Segelbacher).

Wahrscheinlich derselbe Vogel, der 2019/20 und 2020/21 zwischen Gland und Rolle bereits überwintert hat. Dieses Männchen wurde zum gleichen Zeitpunkt beobachtet wie ein weiteres Männchen, das in Genf und Verbois GE vom 18. Oktober 2019 bis 7. April 2020 den Winter verbracht hat (Marques und Jaquier 2020).



Abb. 1. Ringelgans *Branta bernicla* 1.KJ und Stockente *Anas platyrhynchos*. Eschenz (Kanton Schaffhausen), 28. November 2020. Aufnahme Samuel Betschart.
Brent Goose Branta bernicla 1st cy and Mallard Anas platyrhynchos. Eschenz (canton of Thurgau), 28 November 2020.



Abb. 2. Orientturteltaube *Streptopelia orientalis*. Sulgen (Kanton Thurgau), 2. März 2020. Aufnahme Lionel Maumary.
Oriental Turtle-Dove Streptopelia orientalis. Sulgen (canton of Thurgau), 2 March 2020.

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus* (2/64, 11/35, 1/1)

Maggiadelta TI, 16.–17. Februar, 2.KJ, Foto im ID-Bulletin 292: 4, 2020 (I. Filippini et al.).

Es handelt sich um die zweite Feststellung des Rosaflamingos im Tessin, nach der Beobachtung von vier Altvögeln am 30. Oktober 1987 in der Bolle di Magadino (E. Riva in Maumary et al. 2007). Der letzte Schweizer Nachweis stammt vom 31. Dezember 2014 bis 8. Januar 2015 im Ermatinger Becken TG (Marques et al. 2015).

Orientturteltaube *Streptopelia orientalis* (0, 0, 2/1)

Sulgen TG, 1. März – 2. April, mit Merkmalen der Unterart *S. o. meena*, Foto, Abb. 2 (M. Leicht et al.).

Sulgen TG, 8. November 2020 – 5. April 2021, ad. mit Merkmalen der Unterart *S. o. meena*, Foto (M. Leicht et al.).

Die erste Orientturteltaube in der Schweiz wurde nur wenig später entdeckt als der zweite Nachweis der Art für Österreich am 5. Dezember 2019 am Pöstlingberg bei Linz (www.tarsiger.com). Das wenig scheue Individuum kehrte im folgenden Winter in denselben Garten zurück, wo es sich zu den Türkentauben *S. decaocto* gesellte. Die Orientturteltaube brütet von Kasachstan quer durch Asien bis nach Japan. Unterschiedliche Populationen zeigen Variation in der Zeichnung des Gefieders und werden in mindestens sechs Unterarten eingeteilt. Die nördlichsten Populationen zeigen Zugverhalten, während Populationen in den Tropen Standvögel

sind. Die westliche Unterart *meena* ist etwas kleiner als die östliche Nominatform und zeigt einen weisslichen Bauch und Unterschwanzdecken ähnlich einer Turteltaube *S. turtur*. Die Unterart *meena* brütet auch in der Westpaläarktis und zieht im Winter mehrheitlich in den Süden nach Indien, auf die Malediven und nach Sri Lanka.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (November bis März)

Treyvaux FR, 22. November, Männchen (P. Geyer).

Es handelt sich um die bisher späteste Feststellung des Ziegenmelkers in der Schweiz.

Fahlsegler *Apus pallidus* (Dezember bis Februar, ganzjährig ausserhalb Locarno TI)

Bolle di Magadino TI, 26. Oktober, Foto (O. Ostinelli).

Parc Mon Repos/Genf GE, 29. Oktober, Foto, Abb. 3 (G. Willow, F. Steiner).

Beobachtungen des Fahlseglers sind auf der Alpennordseite nach wie vor selten, ebenso ausserhalb der Brutgebiete in Locarno. Die Brutvögel in Locarno kehren zwischen Mitte März und Ende April aus dem Winterquartier zurück und verlassen das Brutgebiet gegen Mitte Oktober, spätestens bis Anfang November (Maumary et al. 2007).

Mauersegler *Apus apus* (Dezember bis 15. März)

Tenero-Contra TI, 5. Dezember, geschwächt aufgegriffen, gepflegt und freigelassen am 13. Dezember 2020, Foto (A. Pedrassi, A. Python).

Nachweise im Dezember sind sehr selten, der letzte stammt von einem ebenfalls erschöpften Vogel am 12. Dezember 1994 in Frutigen BE (Maumary et al. 2007).

Zwergsumpfhuhn *Zapornia pusilla* (+, 19/23, 6/6)

Neeracherried ZH, 12.–19. Mai, 1 Männchen singend, 21.–26. Mai, 2 Männchen singend, Tonbeleg (W. Müller, M. Schuck, N. Orgland, S. Greif).
Gwattlischenmoos/Spiez BE, 28.–29. Mai, Männchen singend, Tonbeleg (M. Wettstein, M. Gerber, K. Buholzer).
Cheseaux-Noréaz VD, 31. Mai und 12.–15. Juni, Männchen singend, Tonbeleg (J.-C. Muriset, C. Sahli, J. Mazenauer).
Chavornay VD, 8. Juli, Männchen singend, Tonbeleg (L. Maumary).
Kaltbrunner Riet SG, 21.–31. August, 1.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 280, 2020 (H. Geisser et al.).

Noch nie dagewesener Einflug dieser mediterranen und asiatischen, extrem heimlichen Art. Das Neeracherried ist das Gebiet, in dem am regelmässigsten Sänger festgestellt werden. Ein Sänger konnte wiederum im selben Gebiet in der Grande Carigaie am Südufer des Neuenburgersees festgestellt werden, wo 2019 eine erfolgreiche Brut gelang (Sahli 2020). Im Frühjahr 2020 wurden in der Camargue F mit einem systematischen akustischen Monitoring mit Tonaufnahmegeräten mindestens 15 verschiedene Vögel in sechs Feuchtgebieten des Schutzgebiets Tour du Valat F erfasst (D. Cohez, J. Birard; <https://tourduvalat.org>). Dieses Resultat könnte auf einen generellen Einflug des Zwergsumpfhuhns in Westeuropa hindeuten.



Abb. 3. Fahlsegler *Apus pallidus*. Genf, 29. Oktober 2020. Aufnahme Gabriel Willow.
Pallid Swift Apus pallidus. Geneva, 29 October 2020.

Eistaucher *Gavia immer* (16. Juni bis 15. Oktober, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

Yvonand VD, 9. März – 9. Mai, mind. 1 Ind., Foto (M. Antoniazza et al.).

Sisseln AG, 15.–21. November, 1.KJ, Foto (Ö. Akeret, C. Berger et al.).

Schmerikon SG und Rapperswil-Jona SG, 12.–21. Dezember, mind. 2.KJ, Foto (K. Robin, S. Bigler, W. Eberhard, F. Hatt, A. Täschler, N. Grünenfelder).

Nach dem Winter 2019/20 mit zahlreichen Beobachtungen von über zehn Vögeln auf mehreren Seen des Mittellands (Marques und Jaquier 2020) wurde der Eistaucher im Winter 2020/21 nur selten festgestellt. Zusätzlich zu den anerkannten Nachweisen wurde ein Individuum auf dem Bodensee TG vom 21. November 2020 bis 24. Januar 2021 beobachtet (A. Weiss et al.), wo die Art nicht protokollpflichtig ist.

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax* (November bis Februar)

Uster ZH, 2.–8./16. November und 7. Dezember, 1.KJ, Foto (S. Küttel); Greifensee ZH, 24./31. Januar und 11. Februar, 2.KJ, Foto (E. Deane, I. Fuetsch, A. Stricker).

Zürich ZH, 7./15. November und 6./17./21.–22. Dezember, 1.KJ, Foto (C. Breidler et al.).

Maggiadelta TI, 11. November, Tonbeleg (L. Pagano).

Rallenreiher *Ardeola ralloides* (Oktober bis März)

Brugg AG, 22.–24. Oktober, Foto (E. Weiss et al.).

Die späteste Beobachtung des Rallenreiher in der Schweiz stammt vom 28. Oktober 1990 im Fanel BE/NE (J. Hassler in Maumary et al. 2007).

Mornellregenpfeifer *Eudromias morinellus* (Dezember bis März)

Chrümli/Ried bei Kerzers FR, 15.–16. März, 3 Ind., Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 88, 2020 (A. Rossi et al.).

Rüte AI, 29. März, Foto (L. Fitze, R. Lippuner).

Es handelt sich um die früheste Beobachtung in der Schweiz. Die einzige bisherige Märzbeobachtung gelang am 31. März 2019 in Urnäsch AR (T. Schoch in Marques und Jaquier 2020). Der Frühjahrszug macht nur 2 % der Beobachtungen aus und beginnt üblicherweise im April (Maumary et al. 2007).

Uferschnepfe *Limosa limosa*

Individuen mit Merkmalen der Unterart
Limosa l. islandica (0, 1/2, 1/1)

Alter Rhein/Thal SG, 19.–22. März, Männchen, Foto,
Abb. 4 (S. Trittenbass).

Nachtrag: Steinacher Bucht SG, 18. Januar – 3. März 2019,
2 Männchen ad., Foto in Dutch Birding 43: 117, 2021
(K. Feurer, J. Bisschop et al.).

Die isländische Unterart der Uferschnepfe wurde 2019 und 2020 zum ersten und zweiten Mal in der Schweiz festgestellt. Die Nachweise wurden anhand der charakteristischen Zeichnung der Prachtkleidfedern (Abb. 4) anerkannt (Hellquist 2006), während weitere Merkmale wie der kurze Schnabel die Bestimmung unterstützten (Bisschop 2021). Diese Unterart überwintert normalerweise im Nordosten Frankreichs sowie an der Atlantikküste Spaniens, Portugals und Marokkos. Die isländische Population entwickelt sich zurzeit positiv, während der Bestand der Kontinentalpopulation stark zurückgeht (Alves et al. 2010).

Sumpfläufer *Calidris falcinellus* (17/19, 10/11, 1/1)

Jona SG, 30.–31. Mai, Foto (A. Täschler et al.).

Es handelt sich erst um die achte Frühjahrsbeobachtung des Sumpfläufers in der Schweiz. Alle fallen in den Zeitraum zwischen 30. April und 1. Juni. Der letzte Frühjahrsnachweis gelang vom 16.–22. Mai 2010 in Schmerikon SG (D. Hercigonja et al. in Wassmer und Haag 2011).

Doppelschnepfe *Gallinago media* (+, 48/49, 1/1)

Lavigny VD, 25. April, Foto, Abb. 5 (O. Mexin, M. Bally).

Seit 2004 gelangen bei uns jährlich 1–3 Nachweise (alle im Frühjahr), mit Ausnahme des Jahres 2014 (Marques und Thoma 2015). Diese neue Regelmässigkeit scheint einer realen Zunahme der Doppelschnepfe in 21. Jahrhundert zu entsprechen (Abb. 6; Maumary 2020).

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius* (51/53, 57/59, 4/4)

Fanel BE/NE und Chablais de Cudrefin VD, 11./13. Oktober,
1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Wangen SZ, 12. Oktober, 1.KJ, Foto (B. Grimm).

Frauenwinkel SZ, 10. November, Foto (R. Schwitter et al.).

Buchillon VD, 12. November, 1.KJ, Foto (F. Lehmanns,

L. Maumary, A. Aigroz, T. Galster, M. Wagon Jaussy).

Überdurchschnittliches Auftreten verglichen mit dem Mittel von 2,5 Individuen pro Jahr in den Jahren 1998 bis 2019, seit das Thorshühnchen regelmässig in der Schweiz festgestellt wird.

Terekwasserläufer *Xenus cinereus* (2/2, 5/5, 1/2)

Yverdon VD, 12. Mai, 2 Ind., Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 185, 2020 (J.-C. Muriset et al.); Yvonand VD, 13.–15. Mai, 2 Ind., Foto, Abb. 7 (M. Antoniazza et al.).

Der elfte Nachweis in der Schweiz, wovon drei vor 1900 gelangen (Maumary et al. 2007). Erstmals wurden zwei Individuen zusammen gesichtet.



Abb. 4. Uferschnepfe mit Merkmalen der Unterart *Limosa l. islandica* Männchen. Zweiter Nachweis dieser Unterart in der Schweiz. Man beachte die typische Zeichnung der Mantelfedern mit dunkel ziegelroter Zeichnung und quer zum Schaftstrich verlaufenden Bändern, die eine Art Schachbrettmuster erzeugen. Thal (Kanton St. Gallen), 22. März 2020. Aufnahme Sepp Trittenbass.
Black-tailed Godwit showing features of the subspecies Limosa l. islandica male. Second record of this subspecies in Switzerland. Note the typical color and pattern of the nuptial mantle feathers with dark brick red color and horizontal bars perpendicular to the feather shaft, creating a chess-board pattern. Thal (canton of St Gallen), 22 March 2020.



Abb. 5. Doppelschnepfe *Gallinago media*. Lavigny (Kanton Waadt), 25. April 2020. Aufnahme Mathieu Bally.
Great Snipe *Gallinago media*. Lavigny (canton of Vaud), 25 April 2020.

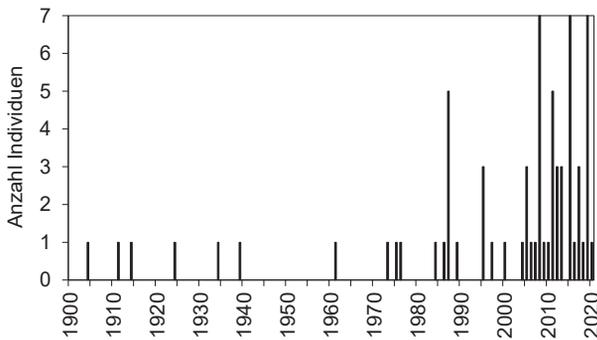


Abb. 6. Entwicklung der Nachweise der Doppelschnepfe *Gallinago media* in der Schweiz seit 1900. In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts war die Art häufiger als die Anzahl der akzeptierten Nachweise erscheinen lässt.
*Evolution of Great Snipe *Gallinago media* records in Switzerland since 1900. In the first half of the 20th century, the species must have been more regular than the numbers of accepted records suggest.*



Abb. 7. Terekwasserläufer *Xenus cinereus*. Yvonand (Kanton Waadt), 13. Mai 2020. Aufnahme Lionel Maumary.
Terek Sandpiper *Xenus cinereus*. Yvonand (canton of Vaud), 13 May 2020.

Grünschenkel *Tringa nebularia* (Dezember bis Februar)

Leibstadt AG, 28. Oktober – 13. April 2021, Foto (A. Niffeler et al.).

Zweite durchgehende Überwinterung eines Grünschenkels in der Schweiz, am selben Ort wie im Winter 2019/20. Vermutlich dasselbe Individuum wurde hier bereits im Januar und Februar 2019 beobachtet (Marques und Jaquier 2020).

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis* (+, +, 3/4)

Agno TI, 8.–9. April, Foto, Abb. 8 (G., C. & M. Gandini, N. Spinelli).

Flachsee Unterlunkhofen AG, 14. Juni, 2 Ind., 18.–19. Juni, 1 Ind., Foto (S. Niederberger et al.).

Hagneckdelta BE, 15.–16. Juni, Foto (C. Jaberg et al.).

Der Teichwasserläufer wurde im Laufe der letzten zwei Jahrzehnte seltener in unserem Land, weshalb er neu wieder der Protokollpflicht untersteht.



Abb. 8. Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*. Agno (Kanton Tessin), 8. April 2020. Aufnahme Giovanni Gandini.
Marsh Sandpiper *Tringa stagnatilis*. Agno (canton of Ticino), 8 April 2020.

Rotflügelbrachschwalbe

Glareola pratincola (19/21, 18/19, 2/2)

Witzwilmoos/Gampelen BE, 1. Mai, Foto (A. Staeheli).
Forel FR, 4. Mai (P. Rapin).

Bei diesen zwei Beobachtungen in einer Distanz von weniger als 20 km handelte es sich möglicherweise um dasselbe Individuum.

Unbestimmte Brachschwalbe *Glareola* sp.

Hagneckdelta BE, 28. April, ad., Foto (P. Christe).

Wahrscheinlich handelte es sich dabei um die Rotflügelbrachschwalbe, die in den Folgetagen in der Drei-Seen-Region beobachtet wurde.

Dünnschnabelmöwe *Larus genei*

(1/2, 28/91, 1/1)

Préverenges VD, 2. Mai, ad., Foto, Abb. 9 (H. du Plessix et al.).

Préverenges, wo am 4. Mai 1988 der Erstnachweis der Dünnschnabelmöwe in der Schweiz gelang (Duflon et al. 1988), ist immer noch der Ort, wo diese mediterrane Seltenheit am häufigsten festgestellt wird.

Korallenmöwe *Larus audouinii*

(2/2, 7/7, 1/1)

Les Grangettes VD, 14.–16. Mai, 3.KJ, beringt A2, Foto, Abb. 10 (H. Fivat et al.); Magadinoebene TI, 28.–31. Mai, 3.KJ, beringt A2, Foto (L. Ambrosini et al.).



Abb. 9. Dünnschnabelmöwe *Larus genei* adult und Lachmöwen *L. ridibundus*. Préverenges (Kanton Waadt), 2. Mai 2020. Aufnahme Lionel Maumary.
Slender-billed Gull Larus genei adult and *Black-headed Gulls L. ridibundus*. Préverenges (canton of Vaud), 2 May 2020.

Dieser Vogel wurde am 17. Juni 2018 als Nestling in Petrovac, Lastovnjaci, Kroatien, beringt, 892 km südöstlich der Grangettes. Danach wurde er am 13. Januar 2019 bei Sidi Moussa in Marokko festgestellt, 1900 km südwestlich der Grangettes (L. Jurinovic, S. Poirier).

Mantelmöwe *Larus marinus* (+, +, 4/4)

Ermatinger Becken TG/D, 2. Januar – 28. Februar, ad., Foto (M. Sauter et al.).

Estavayer-le-Lac FR, 15. Januar, ad. (P. Rapin).

Altenrhein SG, 5. September, 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Rapperswil SG und Umgebung, 20. Oktober 2020 – 25. Februar 2021, ad., Foto (H. Klopfenstein et al.).

Bei der Mantelmöwe vom Zürich- und Obersee handelt es sich um die zwölfte aufeinanderfolgende Überwinterung desselben Vogels am selben Ort (Marques und Jaquier 2020).

Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida* (August bis März)

Bellerive VD, 4. August, ad., Foto (N. Lengacher, M. Bütikofer).

Klingnauer Stausee AG, 27. September – 6. Oktober, 1.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Der Herbstzug macht nur ungefähr 4 % aller Beobachtungen der Weissbartseeschwalbe in der Schweiz aus (Maumary et al. 2007).



Abb. 10. Korallenmöwe *Larus audouinii* 3.KJ. Les Grangettes (Kanton Waadt), 16. Mai 2020. Aufnahme Sebastian Poirier.
Audouin's Gull Larus audouinii 3rd cy. Les Grangettes (canton of Vaud), 16 Mai 2020.



Abb. 11. Rosenseeschwalbe *Sterna dougalli* adult, am 6. Juli 2016 in Irland als Nestling beringt. Préverenges (Kanton Waadt), 2. Juli 2020. Aufnahme Lionel Maumary. *Roseate Tern Sterna dougalli* adult, ringed as nestling on 6 July 2016 in Ireland. Préverenges (canton of Vaud), 2 July 2020.

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus* (August bis März)

Yverdon VD, 5.–6./16. September, 1.KJ (J.-C. Muriset et al.).

Die Weissflügelseeschwalbe wird im Frühjahr deutlich häufiger als im Herbst festgestellt.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (November bis März)

Estavayer-le-Lac FR, 3. November (P. Rapin).

Der Durchzug der Trauerseeschwalbe ist Mitte Oktober abgeschlossen. Ausnahmsweise werden späte Durchzügler noch im November beobachtet, mit den bisher spätesten Nachweisen am 10. November 1974 in Auvèrner NE (J. Weber) und am 20. November 1974 im Rheindelta A (B. Schaudt). Die einzige bekannte Winterfeststellung stammt vom 26. Februar 1994 im Chablais de Cudrefin VD (F. Kurz, J. Hassler, Herr und Frau Nyffeler, Frau Albrecht, A. Jordi in Maumary et al. 2007).

Rosenseeschwalbe *Sterna dougalli* (0, 1/1, 1/1)

Préverenges VD, 29. Juni – 4. Juli, ad., Foto, Abb. 11, beringt als Nestling am 6. Juli 2016 in Rockabill, Irland (L. Maumary et al.).

Es handelt sich um den dritten Schweizer Nachweis und den längsten Aufenthalt dieser an das Meer gebundenen Seeschwalbenart, die sich selten ins Binnenland vorwagt und im 20. Jahrhundert nicht in der Schweiz beobachtet wurde. Der erste Nachweis stammt vom 17. Mai 1860, als ein Weibchen in Versoix GE gesammelt wurde (Beleg im Muséum d'histoire naturelle de Genève; Maumary et al. 2007). Der zweite Nachweis gelang vom 16.–17. Mai 2013, als ein Altvogel bei Yverdon VD fotografiert wurde, der zuvor als Nestling am 21. Juli 2006 auf Rockabill Island in Irland beringt wurde (J.-C. Muriset et al. in Vallotton et al. 2014). Der Vogel von Préverenges suchte auf dem Genfersee bis nach Lugrin F nach Nahrung, 17 km Luftlinie von Préverenges, wo er ebenfalls den ersten Nachweis für Hochsavoyen darstellte. Rockabill Island, 1189 km nordwestlich von Préverenges gelegen, beherbergt mit 1603 Brutpaaren im Jahr 2017 bei Weitem die grösste Kolonie in Europa (Piec 2018).



Abb. 12. Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* 1.KJ. Genfersee zwischen Bursinel (Kanton Waadt) und Thonon (Frankreich), 27. August 2020. Aufnahme Lionel Maumary. Long-tailed Jaeger *Stercorarius longicaudus* 1st cy. Lake Geneva between Bursinel (canton of Vaud) and Thonon (France), 27 August 2020.



Abb. 13. Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* 1.KJ. Ipsach (Kanton Bern), 9. Oktober 2020. Aufnahme Heinz Rothacher. Long-tailed Jaeger *Stercorarius longicaudus* 1st cy. Ipsach (canton of Bern), 9 October 2020.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo* (16. Oktober bis 15. März)

Chablais de Cudrefin VD, 17.–19. Oktober, 1.KJ, Foto (D. Gobbo, M. Catella, M. Henking, A. Sutter).
Bellerive VD, 30. Oktober, 1.KJ, Foto (L. Francey).

Nach Mitte Oktober wird die Flusseeeschwalbe nur noch sehr selten in der Schweiz festgestellt.

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea* (15/16, 104/114, 3/3)

Ermatinger Becken TG, 1. Mai, ad. (S. Werner).
Chablais de Cudrefin VD und Fanel BE, 19. Mai – 8. August, Weibchen ad., Mischbrut mit einer Flusseeeschwalbe *S. hirundo*, Foto (C. Jaberg et al.).
Estavayer-le-Lac FR, 2. November, 1.KJ (P. Rapin).

Erneute Mischbrut eines Weibchens mit einer männlichen Flusseeeschwalbe, offenbar ohne Bruterfolg.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus* (57/64, 106/149, 4/5)

Genfersee zwischen Bursinel VD und Thonon F, 27./29.–30. August, 1.KJ, Foto, Abb. 12 (L. Maumary et al.).
Yverdon VD, 12.–21. September, 3.KJ, Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 276, 2020 (D. Gebauer et al.).
Ipsach BE, 26. September und 6.–9. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 13 (www.ornitho.ch).
Neuenburg NE, 29. September, 2 Ind. 1.KJ, 30. September – 7. Oktober, 1 Ind. 1.KJ, Foto (C. Jaberg et al.).

Durchschnittliches Jahr mit leicht mehr Nachweisen als in den Vorjahren 2019 (2 Ind.) und 2018 (4 Ind.).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* (58/69, 140/160, 8/12)

Chablais de Cudrefin VD, 5. Mai, 3 ad. helle Morphe (J. Mazenauer).
Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 8.–9. September, 1 Ind. 1.KJ, 12. September, 2 Ind. 1.KJ, 15. September, 3 Ind. 1.KJ, Foto (S. Stricker et al.); 18./22./30. September, mind. 3.KJ, Foto (M. Dähne, T. Schleusser, R. Lippuner, S. Stricker).
Buchillon VD, 21. September, 1.KJ, Foto (E. Bernardi, V. Gonçalves-Matoso) • 10. Oktober, 2 Ind. mind. 3.KJ, Foto, Abb. 14 (L. Maumary, F. Lehmanns, M. Wagen Jaussy, A. Jordi, J. Strasky) • 24. Oktober, 2 Ind. 1.KJ, Foto (L. Maumary, M. Wagen Jaussy, D., M. & R. Neukomm).

Die Beobachtung eines Trupps von drei Altvögeln im Frühjahr ist einzigartig für die Schweiz. Bisher wurde erst eine Gruppe von vier Altvögeln im September 1965 in den Grangettes VD beobachtet (G. Gilliéron, J. Trüb in Géroudet 1966).

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

Romanshorn TG, 8. August, Foto (www.ornitho.ch).
Freienbach SZ, 22. August, 1.KJ, Foto (J. Bisschop).
Nachtrag: Hagneckdelta BE, 28. September 2014, 1.KJ (A. Janosa).

Die Bestimmung junger Raubmöwen im Herbst ohne gute Belegfotos bleibt nach wie vor sehr schwierig.



Abb. 14. Schmarotzerraubmöwen *Stercorarius parasiticus* mindestens 3.KJ helle und dunkle Morphe. Buchillon (Kanton Waadt), 10. Oktober 2020. Aufnahme Lionel Maumary. Arctic Jaegers *Stercorarius parasiticus* at least 3rd cy light and dark morph. Buchillon (canton of Vaud), 10 October 2020.



Abb. 15. Gleitaar *Elanus caeruleus* 2.KJ. Chrümml/Ried bei Kerzers (Kanton Freiburg), 12. Mai 2020. Aufnahme Adrian Schmid. Black-winged Kite *Elanus caeruleus* 2nd cy. Chrümml/Ried bei Kerzers (canton of Fribourg), 12 May 2020.

Gleitaar *Elanus caeruleus* (1/1, 24/24, 10/10)

Aubonne VD, 1.–2. April, 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 67: 75, 2020 (D. Berthold et al.).
 Collonge-Bellerive GE, 3. April (F. Steiner).
 Arnex-sur-Orbe VD, 12. April, Foto (R. Jaques).
 Hegmatten/Winterthur ZH, 1. Mai, Foto (A. Weiss, C. Beerli, S. Wassmer, F. Tunesi).
 Grosses Moos BE/FR, 10. Mai – 25. Juli, 2.KJ, Foto, Abb. 15 (B. Bösch et al.).
 Dampfreux JU, 15.–16. Mai, Foto (C. Rebetez et al.).
 Rottenschwil AG, 1. Juni, Foto (T. Strebel).
 Wengimoos BE, 28. September – 2. Oktober, Foto (S. Maurhofer, R. Bearda, S. Kiener).
 Kaltbrunner Riet SG, 23. Oktober, Foto (H. Geisser, P. Schuler, K. Robin).
 Graströchni/Holziken AG, 28. November – 3. Dezember, Foto (A. Stirnemann et al.).

Rekordjahr, vor 2017 mit fünf Nachweisen (Hagist und Schneider 2018). Dieser kleine Greifvogel der Mittelmeerregion wird in der Schweiz seit Anfang des 21. Jahrhunderts immer häufiger festgestellt, mit einer starken Zunahme im letzten Jahrzehnt.

Schmutzgeier *Neophron percnopterus* (11/11, 21/21, 1/1)

Grellingen BL, 14. Mai, ad., Foto (M. & C. Conzelmann).

Der Schmutzgeier wird in der Schweiz nicht jedes Jahr entdeckt. Nur fünf Nachweise betrafen bisher immaturre Vögel; diese stammen alle aus dem 20. Jahrhundert (Maumary et al. 2007).

Gänsegeier *Gyps fulvus* (Oktober bis März)

Ollon VD, 28.–29. Februar, Foto (N. Kallela, T. Fournier);
 Vouvry VS, 12.–13. März, Foto (L. Ambrosini, E. Revaz, H. Lecler, K. Delavy).

Erste Februarfeststellung in der Schweiz, wo der Gänsegeier immer regelmässiger und über einen längeren Zeitraum im Jahr auftritt.

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 0, 1/1)

Leysin VD, 9. Juli, Foto (www.ornitho.ch); Boltingen BE, 10. Juli, 1 Ind. farbberingt VHU, Foto in Ornithologischer Beobachter 117: 183, 2020 (www.ornitho.ch).

Dieser Vogel wurde am 10. Dezember 2019 in La Garganta, Ciudad Real, Spanien, als wilder Jungvogel beringt, 1350 km südwestlich der Waadländer und Freiburger Voralpen, und ist somit der erste Mönchsgeier, für den eine Herkunft aus Spanien nachgewiesen ist und der demnach in der Kategorie A akzeptiert wurde. Er wurde zuvor am 7. Juli in Katalonien gesichtet (E. Delepouille), nur zwei Tage bevor er in der Schweiz beobachtet wurde, ohne aber in den Causses F festgestellt zu werden (Renaud Nadal schriftlich). Der Vogel brütete später in den Baronnie F (Christian Tessier schriftlich). Die übrigen Mönchsgeier wurden in der Kategorie C platziert (siehe unten).



Abb. 16. Steppenweihe *Circus macrourus* 1.KJ. Vouvry (Kanton Wallis), 4. Oktober 2020. Aufnahme Lionel Maumary.
Pallid Harrier Circus macrourus 1st cy. Vouvry (canton of Valais), 4 October 2020.

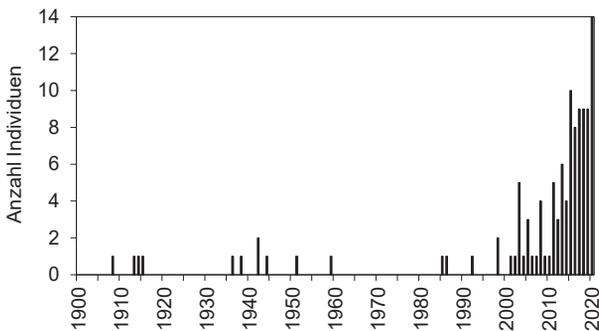


Abb. 17. Entwicklung der Anzahl Nachweise der Steppenweihe *Circus macrourus* in der Schweiz von 1900 bis 2020.
*Evolution of Pallid Harrier *Circus macrourus* records in Switzerland from 1900 to 2020.*



Abb. 18. Seeadler *Haliaeetus albicilla* 2.KJ. Freienbach (Kanton Schwyz), 31. März 2020. Aufnahme Patrick Mächler.
*White-tailed Eagle *Haliaeetus albicilla* 2nd cy. Freienbach (canton of Schwyz), 31 March 2020.*

Schreiadler *Clanga pomarina* (3/3, 13/13, 1/1)

St. Gallenkappel SG, 18. April, Foto (O. Hässig).

Seltene Frühjahrsbeobachtung des Schreiadlers in der Schweiz.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus* (11/11, 47/47, 3/3)

Kleinböisingen FR, 23. Mai, dunkle Morphe, Foto (V. van Bergen).

Cadenazzo TI, 18. Juni, helle Morphe, Foto (L. Pagano, A. Schneider).

Col de Bretolet VS, 1. September, helle Morphe, Foto (J. Baudson, L. Langfeld).

Überdurchschnittliches Jahr, verglichen mit dem Mittel von 1,9 Individuen pro Jahr seit 2000.

Steppenweihe *Circus macrourus* (13/13, 85/85, 14/14)

Chatzensee ZH, 23. März, Männchen ad., Foto, Video (P. Walser Schwyzer).

Dompierre FR, 29. März, Männchen ad., Foto (www.ornitho.ch).

Rümlang ZH, 30. März, Männchen ad., Foto (N. Baiker).

Gurmels BE, 6. April, 2.KJ, Foto (V. van Bergen, N. James).

Lajoux JU, 18. April, Weibchen 2.KJ, Foto (G. Saucy).

Sementina TI, 20. April, Männchen 2.KJ, Foto (C. Scandolara).

Ramsen SH, 25. April, Männchen ad. (M. Roost, U. Bornhauser, H. Roost, C. Gnädinger).

Benkner Riet SG, 6. Mai, 2.KJ, Foto (K. Robin); Kaltbrunner Riet SG, 7. Mai, 2.KJ, Foto (G. Marcacci).

Burgistein BE, 31. August, 1.KJ, Foto (M. Wettstein).

Samedan GR, 22. September, 1.KJ, Foto (T. Wehrl).

Vouvry VS, 3.-4. Oktober, Männchen 1.KJ, Foto, Abb. 16 (T. & E. Revaz et al.).

Collombey-Muraz VS, 7.-8. Oktober, Männchen ad., Foto in Nos Oiseaux 67: 214, 2020 (A. Parisod, J. Mazenauer et al.).

Le Chenit VD, 25. Oktober, Foto (A. Aigroz, T. Galster).

Rekordjahr, vor 2015 mit zehn Nachweisen (Martinez und Maumary 2016), was die bemerkenswerte Zunahme dieser östlichen Weihenart bestätigt (Abb. 17). Noch nie zuvor wurden vier adulte Männchen im Frühjahr festgestellt.

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (53/54, 41/41, 3/3)

Chatzensee ZH, 24. März, immat., Foto, Video (K. Bangerter, P. Walser Schwyzer).

Freienbach SZ, 31. März, 2.KJ, Foto, Abb. 18 (H. Klopfenstein, P. Mächler, R. Schwitter).

La Tourne/Rochefort NE, 9. November, immat., Foto (S. Aubry).

Überdurchschnittliche Anzahl Nachweise, verglichen mit dem Mittel von 1,2 Individuen pro Jahr zwischen 2002 bis 2019.

Schwarzmilan *Milvus migrans* (Dezember bis Januar)

Russin GE, 5.–6. Dezember, Foto (P. Marti).
Gippingen Grien/Leuggern AG, 10. Dezember (H. Hansen).

Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 100/101, 1/1)

Selzach SO, 2. Dezember (C. Schmid).

Eine einzige Beobachtung im Jahr 2020 kontrastiert mit dem Auftreten in den letzten Jahren mit drei (2019) bzw. sechs (2017 und 2018) Nachweisen.

Blauracke *Coracias garrulus* (+, 58/61, 7/7)

Radelfingen BE, 1. Juni, Foto (M. Ebner).
Läufelfingen BL, 3. Juni, Foto (www.ornitho.ch).
Rothenthurm SZ, 18.–23. Juni, Foto (A. Ducry et al.).
Saas Grund VS, 18. Juni, Foto (www.ornitho.ch).
Bas-Vully FR, 21. Juni, Foto (S. Fischer).
Arnex-sur-Orbe VD, 21.–22. Juni, ad., Foto (www.ornitho.ch).
Kaltbrunner Riet SG, 3. Juli, Foto (K. Robin, A. Täschler).

Aussergewöhnlicher Einflug dieser Art, deren mittlere Zahl seit 2000 bei zwei Nachweisen pro Jahr liegt. Es handelt sich um das zweitbeste Jahr nach 2017 (8 Nachweise; Hagist und Schneider 2018), womit sich die Tendenz der Zunahme seit Anfang des 21. Jahrhunderts weiter fortsetzt. Im 20. Jahrhundert gab es bereits stärkere Einflüge mit zum Beispiel einer Gruppe von fünf Individuen Ende Mai 1958 in Seiry FR (R. Arm) oder 14 Nachweisen im Jahr 1965 und 10 Nachweisen im Jahr 1971. Obwohl zwischen 1950 und 1985 im Mittel 4,4 (0–14) Nachweise pro Jahr gelangen, waren es zwischen 1986 und 2003 nur 1,7 (0–4) Nachweise pro Jahr (Maumary et al. 2007).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Klosters GR, 25. Januar, Weibchen, Foto (L. Niederer).
Kanton Glarus, 17. Mai, Foto (S. Walti).

Seit 2018 ist der Weissrückenspecht in den bekannten Brutgebieten im St. Galler Rheintal und im Prättigau GR nicht mehr protokollpflichtig. Der Kanton Glarus liegt am westlichen Rand des Verbreitungsgebiets dieser heimlichen Spechtart.

Merlin *Falco columbarius* (16. Mai bis August)

Payerne VD, 19. Mai, weibchenfarbendes Ind. (P. Rapin).

Späte Durchzügler können noch bis Mitte Mai beobachtet werden. Der bisher aussergewöhnlichste Nachweis war ein adultes Weibchen, das am 7. Juni 1956 verletzt in Zug aufgegriffen wurde (Maumary et al. 2007).

Wanderfalke *Falco peregrinus*

Nachtrag: Grosses Moos BE/FR, 29. Dezember 2019 – 17. März 2020, 1.KJ bzw. 2.KJ mit Merkmalen einer nördlichen Population, Foto (M. Farine et al.).

Obwohl dieser helle Vogel Kennzeichen der Unterart *F. p. calidus* zeigte, ist es nicht möglich, Einzelvögel ohne Masse mit Sicherheit dieser Unterart zuzuordnen (Dick Forsman schriftlich). Die Bestimmung der Unterarten ist problematisch und nördliche, ziehende Populationen der Nominatform aus Skandinavien können dieselben Gefiedermerkmale zeigen wie *calidus* (Forsman 2016).

Braunwürger *Lanius cristatus* (0, 0, 1/1)

Chrümli/Ried bei Kerzers FR, 14.–15. August, Männchen ad., Abb. 19 (M. & P. Herren et al.)

Es handelt sich um die erste Beobachtung dieser in grossen Teilen Ostasiens sehr häufigen Würgerart. Obwohl es in Grossbritannien bereits etwa dreissig Nachweise gibt, bleibt die Art in anderen europäischen Ländern eine grosse Seltenheit (www.tarsiger.com), im Gegensatz zu anderen Irrgästen wie dem Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus*, der in derselben Region vorkommt, oder noch selteneren, aber regelmässigen Arten wie dem Isabellwürger *L. isabellinus* und Rotschwanzwürger *L. phoenicoroides*. Die Seltenheit könnte mit dem Zugverhalten dieser Art zu tun haben, welche in Nord-Süd-Richtung zwischen Ostasien und Südasien bzw. Südostasien zieht. Altvögel wie jener in der Chrümli können mit Altvögeln des Rotschwanzwürgers verwechselt werden. Dieser Nachweis ist bemerkenswert, da es sich um einen Vogel in aktiver Mauser handelte, während Vögel vor dem Zug generell das Ende der Mauser abwarten. Zusätzlich fällt der Grossteil der Nachweise in Europa in einen Zeitraum zwischen Ende September und Anfang November, in den Winter oder selten in den Mai (Gerritsen et al. 2015, www.tarsiger.com). Allerdings zeigte der Vogel die Merkmale der Unterarten *cristatus/confusus*. Diese Taxa sind Langstreckenzieher, womit es sich sehr wahrscheinlich um einen Wildvogel handelte. Hätte es sich um einen Vogel mit Merkmalen der Unterart *lucionensis*



Abb. 19. Braunwürger *Lanius cristatus* Männchen ad. Erstnachweis für die Schweiz dieser asiatischen Art, die dem Neuntöter *L. collurio* oder dem Rot-schwanzwürger *L. phoenicuroides* ähnelt, aber einen massiveren Kopf, einen kräftigeren Schnabel, einen gelbbraunen Bauch und kurze äussere Steuerfedern zeigt. Chrümml/Ried bei Kerzers (Kanton Freiburg), 15. August 2020. Aufnahme Adrian Jordi.

Brown Shrike Lanius cristatus male adult. First record for Switzerland of this Asian species resembling Red-backed Shrike L. collurio and Turkestan Shrike L. phoenicuroides. Typical are the massive head, strong beak, yellowish belly and shorter outer rectrices. Chrümml/Ried bei Kerzers (canton of Fribourg), 15 August 2020.



Abb. 20. Rotkopfwürger mit Merkmalen der Unterart *Lanius senator badius* Männchen 2.KJ. Erstnachweis dieses Taxons für die Schweiz. Im Unterschied zur Nominatform zeigt die Unterart *badius* eine schmalere schwarze Stirn und kaum Weiss auf der Handschwingenbasis sowie einen dunkleren Bürzel. Reinach (Kanton Basel-Landschaft), 10. Juni 2020. Aufnahmen Nicolas Martinez.

Woodchat Shrike showing features of the subspecies Lanius senator badius male 2nd cy. First record of this taxon for Switzerland. The subspecies badius differs from the nominate subspecies by showing a more narrow black front and hardly any white on the primary bases as well as a darker rump. Reinach (canton of Basel-Landschaft), 10 June 2020.

gehandelt, wäre eine Herkunft aus Gefangenschaft in Betracht gezogen worden, da diese Standvögel sind und manchmal in Käfigen gehalten werden.

Schwarzstirnwürger *Lanius minor* (+, 36/37, 2/2)

Sierre VS, 13. Mai, Männchen, Foto (P. Vetter, J. Savioz, J. Cloutier, S. Bruchez).

Ins BE, 23. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Diese zwei Nachweise zum typischen Zeitpunkt sind die ersten Feststellungen des Schwarzstirnwürgers in der Schweiz seit 2017.

Rotkopfwürger *Lanius senator* (August bis März)

Unterägeri ZG, 31. August und 4. September, Männchen ad., Foto (F. Bucher, F. Nussberger, T. Rohdewald, M. Saavedra).

Der Rotkopfwürger tritt selten, aber regelmässig im Frühjahr bei uns auf. Dies betrifft wohl meist Vögel, die vermutlich den Zug über das Brutgebiet hinaus verlängern. Dieses Phänomen wird als «overshooting» bezeichnet (Newton 2010). Nach der Brutzeit wird die Art in der Schweiz allerdings nicht jedes Jahr beobachtet. Die Beobachtungen verteilen sich dann zwischen Mitte Juli und Mitte September.

Individuen mit Merkmalen der Unterart

Lanius senator badius (0, 0, 1/1)

Reinach BL, 7.–11. Juni, Männchen 2.KJ, Foto, Abb. 20
(R. Ayé, J.-F. Zwiackker et al.).

Dies ist der erste Nachweis der Unterart *badius* in der Schweiz. Sie brütet auf den Inseln des westlichen Mittelmeers (Balearen, Capraia, Korsika und Sardinien). In Frankreich wird sie regelmässig entlang der gesamten Mittelmeerküste beobachtet, hauptsächlich zwischen Ende März und Juni. Allerdings sind Nachweise dieser Unterart im Binnenland die Ausnahme. Sie unterscheidet sich von der Nominatform, die bei uns normalerweise beobachtet wird, insbesondere durch eine schmalere schwarze Stirn, einen sehr kleinen, nur rudimentär vorhandenen weissen Handschwingenbasisfleck, der oft verborgen ist, sowie einen dunkleren Bürzel (Abb. 20; Shirihai und Svensson 2019).

Alpenkrähe *Pyrrhonorax pyrrhonorax* (ausserhalb bekannter Gebiete im Wallis und im Kanton Waadt)

Col de Tompey/Corbeyrier VD, 5. April (E. Morard).
Henggliboden/Kerns OW, 26. Mai, 2 Ind., Foto (V. Döbelin,
W. Amsler), 21.–23. Juni, 1 Ind., Foto (H. Pohlmann,
F. Lörcher, L. Steen, T. Sanchez).

Alpe di Cruina/Bedretto TI, 26. Mai, Foto (R. Pedrini).
Reichenbach im Kandertal BE, 26. Juni, 2 Ind., Foto
(N. & B. Lengacher).

Schilthorn/Lauterbrunnen BE, 1. August, 2 Ind. (A. Barras,
E. Peris, G. Martinez).

Gantrisch BE, 8. September (P. Rosin).

Berneggio/Blenio TI, 10./18. September, 1 Ind., 17. September,
2 Ind. (C. Solari).

Aquila TI, 18. November, 7 Ind., Foto (O. Ostinelli,
D. De Maria).

Valle Cavlasca/Ghirone TI, 27. November, mind. 3 Ind.,
Foto (L. Pagano).

Das Jahr 2020 brachte eine Rekordzahl von Nachweisen für das 21. Jahrhundert. Neben den heute fast üblichen Standorten im Berner Oberland und im nördlichen Tessin wurde die Alpenkrähe auch am Alpenrand in den Kantonen Waadt und Obwalden nachgewiesen. Dieser Anstieg hängt wahrscheinlich mit der gesunden Population der Art zusammen, die seit Anfang der 2000er-Jahre zunimmt und sich ausbreitet (Knaus et al. 2018) und möglicherweise von den klimatischen Veränderungen oder der Aufgabe der Bewirtschaftung in einigen Bergregionen profitiert (Blanco et al. 1998, Reid et al. 2003). Die Alpenkrähe wird ab dem 1. Januar 2022 nur noch ausserhalb der Alpen protokollpflichtig sein.

Alpendohle *Pyrrhonorax graculus* (ausserhalb der Alpen)

Bözberg AG, 9. Januar, 2 Ind. (B. & E. Herzog).

Obwohl die Alpendohle zwischen den Gipfelregionen und den Talsohlen des Alpenraums hin- und herwandert, ist sie ausserhalb der Alpen äusserst selten. Der Bözberger Nachweis ist erst der vierte, der seit 1992 im Jura gelang. Diese Beobachtungen verteilen sich auf die Monate November bis Januar.

Kalanderlerche *Melanocorypha calandra* (5/5, 37/47, 1/1)

Oensingen SO, 3.–4. Mai, Foto (U. Esslinger et al.).

Obwohl diese aus einem weiten Gebiet zwischen dem Mittelmeerraum und Zentralasien stammende Lerche seit den 1990er-Jahren bei uns regelmässiger anzutreffen ist, bleibt sie ein sehr seltener Gast, der nicht jährlich beobachtet wird. Fast alle Schweizer Nachweise stammen aus den Monaten April und Mai und die meisten aus dem Süden des Landes (Wallis und Tessin) sowie dem Nordosten. Dies ist der zweite Nachweis der Kalanderlerche im Aaretal nach einem Sänger am 3. und 4. Mai 1983 (Christen und Jenny 1983).

Kurzzehenlerche *Calandrella brachydactyla* (August bis März)

Raron VS, 27. September, Foto (D. & R. Heldner).

Les Grangettes VD, 29. September, Foto (Y. Schmidt).

Ried-Brig VS, 15. Oktober, Foto (D. Heldner).

Während die Kurzzehenlerche auf dem Frühjahrszug selten, aber jährlich vorkommt, ist sie in der Nachbrutzeit mit nur 11 Nachweisen seit 1992 sehr viel seltener. Diese Nachweise fallen meist in die Monate September bis Oktober. Wie bei anderen mediterranen Arten liegt die Zahl der Frühjahrsmeldungen aufgrund des Phänomens des «overshootings» deutlich höher als jene der Herbstnachweise (Newton 2010).

Zistensänger *Cisticola juncidis* (33/51, 37/75, 14/38)

Gros Brassat/Les Grangettes VD, 22. Februar – 13. Oktober,
mind. 3 Ind. singend, 2 Bruten, Foto, Abb. 21 (H. Duperré,
O. Epars, L. Maumary et al.).

La Sauge/Cudrefin VD, 14. Mai (J. Mazenauer).

Sionnet GE, 23.–24. Mai und 7.–8./16. Juni, singend, Tonbeleg
(J.-E. Liberek et al.).

Les Saviez/Les Grangettes VD, 3. Juni – 20. September, Paar,
2 erfolgreiche Bruten mit 3 und 4 juv., Foto, Tonbeleg
(L. Maumary et al.).

Robenhauserriet ZH, 4.–14. Juli, singend, Foto, Tonbeleg (A. Weiss et al.).
 Chablais de Cudrefin VD, 7. Juli – 8. September, 1 Ind. singend, 14. Juli, 2 Ind., davon 1 singend, 17. Juli, 2 Ind. singend, Foto, Tonbeleg (J. Mazenauer et al.).
 Vionnaz VS, 7. August – 25. Oktober, Paar, erfolgreiche Brut mit 4 juv., Foto in Nos Oiseaux 67: 215, 2020, Tonbeleg (S. Hohl, J. Mazenauer, L. Maumary et al.).
 Gwattlischenmoos BE, 19. August – 19. Dezember, mind. 2 Ind., singend, Foto, Tonbeleg (M. Wettstein et al.).
 Le Noirmont JU, 21. August, weibchenfarbenes Ind., Foto (N. Kolanek).
 Noville VD, 13. Oktober, 2 Ind., Foto (Y. Schmidt).
 Perly-Certoux GE, 1.–11. November, 1 Ind., 12. November – 13. Dezember, 2 Ind., Foto (N. Clerc et al.).
 Selzach SO, 21. November – 11. Dezember (W. Christen, C. Schmid).
Nachtrag: Gros-Brasset/Les Grangettes VD, 25. Juni – 14. September 2019, 2 Männchen und 2 Weibchen, 4 Bruten, Foto in Nos Oiseaux 66: 149, 2019 und 67: 109, 2020 (H. Duperrex, O. Epars, L. Maumary, J.-M. Fivat, E. Revaz) • 20. November 2019 – 15. Februar 2020, mind. 2 Ind., Foto (H. Duperrex).

Die Jahre 2019 und 2020 waren äusserst ergiebig für den Zistensänger, der in Europa vor allem im Mittelmeerraum und an der Atlantikküste Frankreichs und Spaniens vorkommt. Er hat in den letzten zwei Jahren erfolgreich in den Grangettes und im Gebiet von Vionnaz gebrütet (Maumary et al. 2021). Die Überwinterung in den Grangettes ist die erste, die in der Schweiz dokumentiert wurde. Der Anstieg der Zahl der Nachweise dieser erratisch auftretenden Art hängt wahrscheinlich mit den milden Wintern in Mitteleuropa zusammen, die zu einer positiven Populationsdynamik geführt

haben. Der Zistensänger scheint in Frankreich (Comollet-Tirman et al. 2015, Keller et al. 2020) ebenso wie in Italien (Campedelli et al. 2012) oder in Belgien und den Niederlanden (Keller et al. 2020) einen langfristigen Aufwärtstrend zu zeigen.

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola* (+, 61/65, 1/1)

Robenhauserriet ZH, 27. April, Foto (N. & F. Hatt).
Nachtrag: Chablais de Cudrefin VD, 4. Mai 2015 (J. Mazenauer, C. Sinz, F. Turrian).

Als seltener Durchzügler hat dieser Feuchtgebietsbewohner seit 2000 nur in einem einzigen Jahr gefehlt, wobei die meisten der jüngsten Nachweise zwischen Ende April und Anfang Mai gelangen.

Mariskenrohrsänger *Acrocephalus melanopogon* (+, 38/46, 1/1)

Südufer des Neuenburgersee VD, 5. Juli, futtertragend (M. Zimmerli).

Diese Beobachtung eines Individuums mit Nahrung im Schnabel ist der fünfte Brutnachweis für diesen äusserst heimlichen Feuchtgebietsbewohner in der Schweiz. Alle Brutnachweise stammen aus demselben Gebiet am Südufer des Neuenburgersees. Der Mariskenrohrsänger sucht bevorzugt alte, dichte, überschwemmte Schilfgebiete mit z.B. Sauergrasgewächsen Cyperaceae oder Rohrkolben *Typha* auf (Kennerley und Pearson 2010).

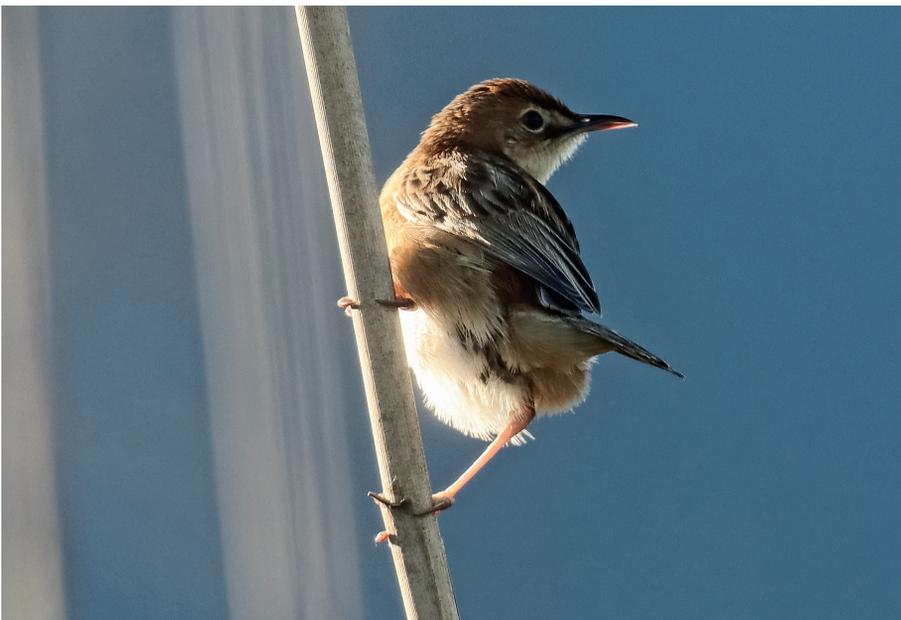


Abb. 21. Zistensänger *Cisticola juncidis* adultes Männchen, erkennbar am dunklen Schnabelansatz. Les Grangettes (Kanton Waadt), 3. Juni 2020. Aufnahme Lionel Maumary. Zitting *Cisticola Cisticola juncidis* adult male, recognizable by dark bill base. Les Grangettes (canton of Vaud), 3 June 2020.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus* (November bis 15. März)

Les Grangettes VD, 10. Dezember, 1.KJ, Foto (Y. Schmidt).

Dies ist der späteste Nachweis in der Schweiz. Die bisher späteste Feststellung stammte vom 10. November 2000 in Greifensee/Maur ZH (Preiswerk et al. 2001). Im Allgemeinen endet der Durchzug des Schilfrohrsängers in der Schweiz Ende Oktober (Maumary et al. 2007).

Buschrohrsänger *Acrocephalus dumetorum* (0, 2/2, 1/1)

Uznach SG, 28.–29. Juni, singend, Tonbeleg (R. Blaser).

Nach dem zweiten Schweizer Nachweis am 12. Juni 2019 im Kaltbrunner Riet SG (A. Huber et al. in Marques und Jaquier 2020) ist nun ein dritter Nachweis hinzugekommen, und zwar in derselben Region wie im Vorjahr. Im Jahr 2020 kam es in mehreren nord- und osteuropäischen Ländern vor allem zwischen Ende Mai und Ende Juni zu einem grossen Einflug dieser kryptischen Art (Van der Spek und Kok 2020).

Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus* (4/4, 129/129, 16/16)

Ettiswil LU, 23.–24. September, Foto (D. Henseler).
Col de la Croix/Ollon VD, 1. Oktober, Fängling, Foto (G. Antoniazza et al.).
Derendingen SO, 2.–3. Oktober (P. Frara).

Locarno TI, 5.–6. Oktober, Foto (J. Bisschop, L. Pagano).
Col de Bretolet VS, 7. Oktober, Fängling, Foto (S. Marti et al.).
Col de Jaman VD, 10. Oktober, 3 Ind., Fänglinge, Foto (L. Maumary, J. Strasky, S. McDonald, A. Giovanola, T. Halbeisen).
La Rogivue VD, 10.–12. Oktober, Foto (J. Mazenauer, G. Marcacci, Y. Schloeder).
Préverenges VD, 11.–12. Oktober, Foto, Tonbeleg (C. Schaffer, L. Maumary, F. Lehmans, M. Wagen Jaussy, T. Guillaume).
Klingnauer Stausee AG, 12. Oktober (T. Stahel, S. Stutz).
Fluntern/Zürich ZH, 13. Oktober, Foto (L. Gugelmann).
Champ-Pittet VD, 20. Oktober, Foto, Abb. 22 (C. Sahli, L. Fisler, A. Gander, N. Perret-Gentil).
Parc Mon-Repos/Genf GE, 24.–30. Oktober, Foto, Tonbeleg (J.-E. Liberek et al.).
Schluein GR, 5. November, Foto (V. Oswald).
Parc de l'OMC/Genf GE, 8./11. November (M. Muller, J.-E. Liberek).
Nachtrag: Col de la Croix/Ollon VD, 25. Oktober 2019 (M. Baudraz, C. Roulier).

Wiederum ein gutes Jahr für diese sibirische Art, die bei uns seit 2008 alljährlich auftritt. Der Nachweis vom 10. Oktober auf dem Col de Jaman VD ist bemerkenswert: Drei Individuen wurden im Abstand von wenigen Stunden in einer Nebelnacht gefangen, was die höchste Anzahl von Individuen darstellt, die am selben Ort registriert wurden. Zuvor wurden am 5. Oktober 2014 drei verschiedene Individuen am selben Tag an drei nahe beinander liegenden Orten im Seeland FR/BE beobachtet (D. Marques in Marques und Thoma 2015). Der Nachweis vom 11. November in Genf ist der späteste für den Gelbbrauenlaubsänger in der Schweiz.



Abb. 22. Gelbbrauenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*. Champ-Pittet (Kanton Waadt), 20. Oktober 2020. Aufnahme Christophe Sahli. *Yellow-browed Warbler* *Phylloscopus inornatus*. Champ-Pittet (canton of Vaud), 20 October 2020.

Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus* (0, 3/3, 1/1)

Poschiavo GR, 6. November, Foto (V. & R. Fontana).

Dies ist der vierte Nachweis dieser ostasiatischen Art. Der erste Schweizer Nachweis stammt vom 4. und 5. Dezember 2010 in Olten SO (Hagist 2013). Nach den ersten zwei Nachweisen in einer Stadt und einem dritten Nachweis im Alpeninneren zeigt diese Beobachtung, wie hoch die Wahrscheinlichkeit ist, dass der Goldhähnchenlaubsänger überall in der Schweiz auftreten kann. Da die Zahl der Nachweise in vielen europäischen Ländern zunimmt, ist nicht auszuschliessen, dass die Art in den kommenden Jahren häufiger vorkommen wird.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* (0, 28/29, 7/7)

Dübendorf ZH, 1.–28. Januar, Foto, Tonbeleg (N. Baiker et al.).

Chatzensee ZH, 1. November, Foto (J. Bischof, A. Kuhl).

Grenchen SO, 2. November, Foto, Tonbeleg (W. Christen).

Gals BE, 17. November (C. Jaberg).

Zug ZG, 21.–22. November, Foto (B. Volet, N. Haltiner, S. Werner).

Sins AG, 17.–18. Dezember, Tonbeleg (A. Huber).

Hagneckdelta BE, 20. Dezember (C. Jaberg).

Ein gutes Jahr für dieses Taxon, das als eigenständige Art und nicht mehr als Unterart des Zilpzalps *P. collybita* gilt. Seit 2010 wird der Taigazilpzalp regelmässig in der Schweiz festgestellt.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* oder Zilpzalp *P. collybita* mit Merkmalen von sibirischen Formen (2/2, 52/52, 4/4)

Les Grangettes VD, 7. Februar, Foto (www.ornitho.ch).

Yverdon VD, 21. Februar, Foto (www.ornitho.ch).

Agno TI, 20. März, Foto (G. & M. Gandini).

Yverdon VD, 25. November (J.-C. Muriset).

Diese Individuen zeigten Merkmalen des Taigazilpzalps, wurden aber wegen des Fehlens eines Tonbelegs oder einer ausführlichen Beschreibung des Rufs oder Gesangs dieser Kategorie zugeordnet.

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* (0, 10/17, 0)

Nachtrag: Langnau am Albis ZH, 12. Juni 2012, singend, Tonbeleg (T. Bischof).

Nachtrag: Kaltbrunner Riet SG, 29.–30. Juli 2019, singend, Tonbeleg (G. Kunz).

Der Nachweis von 2012 ist die zweite Beobachtung des Grünlaubsängers in der Schweiz, nachdem am 11. Oktober 2010 ein Individuum auf dem Col de Bretolet VS gefangen wurde (Thoma und Althaus 2015). Die meisten Schweizer Feststellungen stammen von Bergregionen, mit Ausnahme der Beobachtung im Kaltbrunner Riet.

Seidensänger *Cettia cetti* (ausserhalb Bolle di Magadino TI)

Ingenbohl SZ, 6. April – 23. Juli und 19. September, 1 Ind. singend, 1. Juli, 2 Ind., Tonbeleg (M. Arnold et al.).

Rapperswil-Jona SG, 20. Mai, Männchen, Fängling, Foto (W. Schetz).

Abgesehen von einem Nachweis vom 14. August 1978 in Unterägeri ZG (Winkler 1979) gehören diese beiden Beobachtungen zu den ersten in der Zentral- und Ostschweiz. Der Seidensänger wird im Tessin regelmässig und in der Westschweiz sporadisch beobachtet. Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Vögel von Ingenbohl versucht haben, an diesem Ort zu brüten.

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Individuen mit Merkmalen der Unterart

Aegithalos c. caudatus (0, 147/522, 9/26)

Dübendorf ZH, 2.–12. Januar, mind. 1 Ind., Foto (N. Baiker, U. Bornhauser, N. Grünenfelder).

Unterseen BE, 7. Januar, 4 Ind. (K. Heilig).

Emmen LU, 14. Januar, 2 Ind. (A. Borgula).

Kleinhöchstettenau BE, 22. Januar, Foto (H. & H. Wampfler).
Romanshorn TG, 30. Januar, 9 Ind., Foto (N. Grünenfelder et al.).

Riediker Ried ZH, 9. Februar, Foto (J. Sandon).

Splügen GR, 16. Februar, mind. 2 Ind., Foto (M. Battaglia, M. Gysel).

Malters LU, 25. Februar, 2 Ind. (W. Burri).

Les Grangettes VD, 19. März, 4 Ind., Foto (H. Fivat, D. Salvatore).

Nachtrag: Col de Bretolet VS, 27. Oktober 2019, mind. 6 Ind. (C. Luisier).

Nachtrag: Marais d'Ardon VS, 24. November 2019, 2 Ind., Foto (C. Luisier, J. Wildi).

Nachtrag: Bellinzona TI, 29. Dezember 2019 – 10. Januar 2020, 2 Ind., 11. Januar, mind. 1 Ind., Foto (G. Osterwalder Sormani, M. Spinelli, L. Pagano, R. & L. Ambrosini).

Nach den Wintern 2010/11, 2015/16 und 2018/19 gab es im Winter 2019/20 wiederum einen kleinen Einflug der Nominatform der Schwanzmeise. Dieses Taxon ist ab dem 1. Januar 2021 nicht mehr protokolllpflichtig.

Gartengrasmücke *Sylvia borin* (November bis März)

Münchenstein BL, 7. November, 1.KJ, Foto (ebird.org).

Boniswil AG, 16. November, 1.KJ, Foto (M. Haller).

Dies ist der dritte und vierte Novemberechnachweis dieser Grasmücke seit 1992, deren Zug normalerweise Anfang Oktober endet (Maumary et al. 2007).

Klappergrasmücke *Sylvia curruca* (November bis März)

Bex VD, 10. Dezember, Foto (C. Luisier, J. Wildi).

Dies ist der sechste Nachweis eines späten Vogels seit 1992. Der Herbstzug dieser Art endet in der Regel Anfang Oktober mit späten Durchzüglern bis Ende des Monats (Maumary et al., 2007). Späte Vögel verdienen besondere Aufmerksamkeit, da Vögel der östlichen Unterarten manchmal Westeuropa erreichen. Daher ist es wichtig, gute Detailaufnahmen zu machen und idealerweise Kot oder Federn für eine DNA-Analyse zu sammeln.

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala* (7/8, 32/32, 6/6)

Ligerz BE, 5. April, Weibchen, Foto (N. Stettler).

Fanel BE, 11. April, Männchen (J. N. Iseli).

Fully VS, 13.–14. April, Männchen singend (T. & E. Revaz).

Yvonand VD, 1. November, Männchen 1.KJ, Foto (S. Koechli, M., D. & S. Antoniazza, C. & D. Rothen).

Oltingen BL, 28.–30. November und 14. Februar 2021, Männchen (S. Keller et al.).

Gerolfingen BE, 14. Dezember – 26. März, Männchen 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto in Nos Oiseaux 68: 6, 2021, in Ornithologischer Beobachter 118: 9, 2021 und in Ornis 2/21: 26 (P. Nijman et al.).

Rekordjahr für diese mediterrane Art, die seit Mitte der 1980er-Jahre immer häufiger in der Schweiz anzutreffen ist. Der Grossteil der Nachweise der Samtkopfgrasmücke stammt aus den Monaten April und Mai. Die Beobachtungen in Oltingen und Gerolfingen sind die ersten durchgehenden Überwinterungen der Art in der Schweiz. Der Vogel aus Gerolfingen überwinterte in Büschen und Hecken mitten in einem Wohngebiet.

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans* (56/56, 219/239, 7/7)

Spiez BE, 8. April, Männchen (C. Zimmermann, P. Schürmann).

Chardonne VD, 12. April, Männchen, Foto (A. & A. Dozio).

Seewen SZ, 15. April, Weibchen, Foto, Video (A. Schmidig).

Lachen SZ, 18. April, Männchen singend (L. Hüppin).

Ausserberg VS, 5. Mai, Männchen mit Merkmalen der Unterarten *S. c. cantillans/albistriata* singend, transportiert Nistmaterial, Foto, Tonbeleg (A. Jacot, J.-N. Pradervand).

Ennenda GL, 6. Mai, Männchen, Foto (M. Mani, K. Peter Mani, W. Jenny).

Hospental UR, 12. Juni, Männchen (F. Schneider).

Dies ist das schlechteste Jahr seit 2015 für diese mediterrane Art, die seit Ende der 1970er-Jahre fast alljährlich vorkommt. Es ist auch das erste Jahr seit 2015 ohne Nachweis aus dem Tessin, dem Kanton mit der höchsten Anzahl Beobachtungen zusammen mit dem Wallis. Der Weissbartgrasmücken-Komplex besteht aus drei Gruppen (Brambilla et al. 2008, Svensson 2013). Die erste, die als eigenständige Art betrachtet wird (Brambilla et al. 2008), ist die Moltoni-Bartgrasmücke *S. subalpina*, die auf den Balearen, Korsika, Sardinien und Teilen des italienischen Festlands vorkommt (Brambilla et al. 2006). In der Schweiz wurde diese Art bisher noch nicht nachgewiesen, doch dürfte dies angesichts der Nähe ihrer Brutpopulationen nur eine Frage der Zeit sein. Die zweite Gruppe besteht aus den Taxa *iberiae* und möglicherweise *inornata*, die im westlichen Mittelmeerraum vorkommen. Die dritte Gruppe umfasst die Taxa *cantillans* und *albistriata*, die oft als «Balkan-Bartgrasmücke» bezeichnet werden und in Italien, der südlichen Balkanhalbinsel und der westlichen Türkei brüten (Svensson 2013, Zuccon et al. 2020). Zurzeit werden die beiden letztgenannten Gruppen noch unter derselben Art zusammengefasst, aber es ist manchmal möglich, zu bestimmen, ob es sich um einen «westlichen» oder «östlichen» Vogel handelt, zum Beispiel anhand der Rufe und Muster der Steuerfedern (Shirihai und Svensson 2019). Im Gegensatz dazu ist es beim derzeitigen Kenntnisstand schwieriger, die Unterarten der östlichen Vögel sicher zu unterscheiden, weshalb diese Vögel als *S. c. cantillans/albistriata* und nicht als *S. c. albistriata* akzeptiert werden. Aus diesem Grund wurden Fälle, die zuvor als *S. c. albistriata* akzeptiert wurden, neu in der Kategorie *S. c. cantillans/albistriata* aufgenommen.

Rosenstar *Pastor roseus* (8/9, 71/187, 61/139)

Cheseaux-Noréaz VD, 26. Mai, 5 Ind. (J.-C. Muriset).

Chamoson VS, 26. Mai, Foto (J.-M. Lambert).

Ins BE und Müntschemier BE, 27. Mai – 26. Juni, mind. 3 Ind., Foto (U. Kormann et al.).

Avusy GE, 27. Mai, Foto (J.-E. Liberek).

Sionnet GE, 27./31. Mai, 1 Ind., 6. Juni, 2 Ind., 7./9. Juni, 1 Ind., 10. Juni, 6 Ind., 11. Juni, 2 Ind., 12. Juni, 1 Ind., 14. Juni, 3 Ind., 15. Juni, 2 Ind., 16. Juni, 1 Ind., Foto (N. Petitpierre et al.).

Bonvillars VD, 27. Mai, 4 Ind., Foto (J.-C. & M. Muriset).

Neeracherried ZH, 27. Mai, 2 Ind., 28. Mai, 4 Ind., 29.–30. Mai, 1 Ind., 2. Juni, 8 Ind., 3. Juni, 3 Ind., 4. Juni, 1 Ind., 5.–6. Juni, 2 Ind., 7.–8. Juni, 1 Ind., Foto (M. Schuck et al.).

Klingnauer Stausee AG, 28. Mai, 2 Ind., Foto (U. Lanz, T. Stahel, S. Zimmerli, N. End, D. Schneider).

Zetzwil AG, 28. Mai, 2 Ind. (M. & I. Hüni)

Gunzger Allmend SO, 28. Mai, 2 Ind., 3.–4. Juni, 4 Ind., 5. Juni, 1 Ind., Foto (P. Jäggi et al.).

Zwischen Giubiasco TI und Sant'Antonino TI, 28. Mai – 5. Juni, mind. 22 Ind., Foto, Abb. 23 (L. Pagano et al.).



Abb. 23. Rosenstar *Pastor roseus*. Sementina (Kanton Tessin), 28. Mai 2020. Aufnahme Samuel Betschart.
Rosy Starling Pastor roseus. Sementina (canton of Ticino), 28 May 2020.



Abb. 24. Rosenstar *Pastor roseus*. Während des Einflugs 2020 konnten zahlreiche Vögel in Obstgärten und gewisse sogar beim Singen beobachtet werden. Visp (Kanton Wallis), 5. Juni 2020. Aufnahme Daniela Heldener.
Rosy Starling Pastor roseus. During the influx 2020, birds were frequently found in orchards and some were observed singing. Visp (canton of Valais), 5 June 2020.

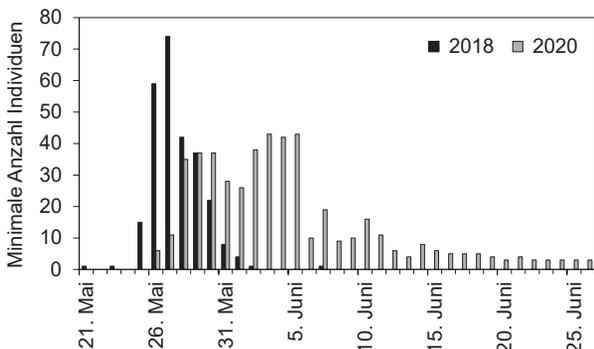


Abb. 25. Vergleich der Phänologie der Invasion des Rosenstars *Pastor roseus* in der Schweiz in den Jahren 2018 und 2020.
Comparison of the invasion phenology of Rosy Starlings Pastor roseus in Switzerland in 2018 and 2020.

- Ftan GR, 29. Mai, 4 Ind., Foto (C. Schabert, R. Hübscher).
 Bedigliora TI, 29. Mai, Foto (www.ornitho.ch).
 Martigny VS, 29. Mai, 5 Ind., 30. Mai, 1 Ind., Foto in Nos Oiseaux 67: 135, 2020 (C. Luisier et al.).
 Venthône VS, 29. Mai – 19. Juni, ad., Foto in Ornis 4/20: 24 (J. Strasky, A. Jordi, A. Jacot, A. Barras, D. Marques).
 La Punt Chamues-ch GR, 30. Mai, 5 Ind. (J. & E. Cambensy, B., A. & A. Straumann).
 Lavin GR, 30. Mai, Foto (S. Stricker).
 Tschier GR, 30. Mai (M. Hofer).
 Kaltbrunner Riet SG, 30. Mai und 9. Juni, 1 Ind., 10. Juni, 2 Ind., 11. Juni, 3 Ind., 14. Juni, 1 Ind., Foto (H. Geisser et al.).
 Visp VS, 30.–31. Mai, 1 Ind., 4. Juni, mind. 5 Ind., 5. Juni, mind. 2 Ind., Foto, Abb. 24 (S. & A. Aubert, D. Heldner, L. Venetz).
 Lostallo GR, 2. Juni, 3 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
 Jona SG, 2. Juni, Foto (www.ornitho.ch).
 Hindelbank BE, 3. Juni, 2 Ind., 4./7. Juni, 1 Ind., Foto (D. Gebauer, H. Wampfler, J. Strasky, S. Bachmann).
 Niederhünigen BE, 3. Juni, Foto (E. Riedo, A. Bieri, J. Iseli).
 Aclens VD, 3. Juni, 2 Ind., Foto (www.ornitho.ch).
 Suscévaz VD, 3. Juni, 3 Ind., Foto (A. Reymond, F. Klötzli, M. Somrani, C. Aubert).
 Réchy VS, 3 Juni, 2 Ind., 4. Juni, 1 Ind., Foto (J. Mazenauer, J. Savioz).
 Bonaduz GR, 4. Juni, Foto (H. & M. Borgmann).
 Mesocco GR, 4. Juni (D. Galli).
 Wartau SG, 4. Juni (K. Szacsvey-Frischknecht).
 Bex VD, 4. Juni, Foto (C. Luisier).
 Hechtenloch/Rubigen BE, 5.–6. Juni, Foto (J. Strasky et al.).
 Novazzano TI, 5. Juni, 10 Ind. (G. Mangili).
 Stäfa ZH, 5. Juni, Foto (S. Stricker).
 Bassersdorf ZH, 6. Juni (D. Riederer, U. Bornhauser, N. Baiker).
 Seon AG, 7. Juni (E. Bader).
 Muri bei Bern BE, 7. Juni, 7 Ind., Foto (F. von Grünigen, T. B. Schwaller, C. Zimmermann, M. Camici, J. Hostettler).
 Oberwil BL, 7. Juni, 2 Ind., singend, Foto, Tonbeleg (S. Stricker et al.).
 Tujetsch GR, 7. Juni (M. Bütikofer).
 Andermatt UR, 7. Juni, Foto (J. Savioz).
 Gossau SG, 8. Juni, Foto (R. Lippuner).
 Brig VS, 8./10. Juni, 2 Ind., Foto (L. Lange, J. Landolt).
 Wettwil am Albis ZH, 8. Juni, Foto (L. Brüniger).
 Sagogn GR, 9. Juni (E. Mühlethaler).
 Préverenges VD, 9.–11. Juni, Foto (L. Maumary et al.).
 Ernen VS, 9. Juni (F. Schneider).
 Eglisau ZH, 9. Juni (P. Mares).
 Unter Affoltern/Zürich ZH, 10.–12. Juni, Foto (P. Walser Schwyzer et al.).
 Vionnaz VS, 17. Juni, Foto (J. Mazenauer).
 Fanel BE, 18. Juni, Foto (C. Jaberg, V. Döbelin, M. Schweizer, A. von Ballmoos).
 Arnex-sur-Orbe VD, 21. Juni (F. Schneider, N. Perret-Gentil).

Nach einer beispiellosen Invasion im Jahr 2018 ist der Rosenstar im Jahr 2020 in der Schweiz wieder in grosser Zahl aufgetaucht. Dieser Einflug betraf vor allem den Süden des Landes (Graubünden, Wallis und Tessin), während 2018 auch das Mittelland von dieser «rosa-schwarzen Welle» betroffen war. Während die Invasion 2018 sehr intensiv mit einem frühen Höhepunkt

(Ende Mai) war und nur etwa eine Woche dauerte, begann die Invasion im Jahr 2020 einige Tage später mit einer grossen Anzahl Vögel für etwa zehn Tage und erstreckte sich dann über fast einen Monat mit mehreren langen Aufenthalten (Abb. 25). Während dieser Invasion haben sich in Frankreich sogar zum ersten Mal einige Brutvögel angesiedelt. Etwa zwanzig Paare nisteten erfolgreich in Kolonien in den Alpes-de-Haute-Provence (BirdGuides 2020). Der Rosenstar überwintert auf dem indischen Subkontinent und nistet hauptsächlich in Zentralasien. Die westliche Arealgrenze seines europäischen Brutgebiets liegt auf dem Balkan, mit fast jährlichen Bruten in Bulgarien und Rumänien (Nyagolov 2003, Craig und Feare 2020). In manchen Jahren finden Invasionen des Rosenstars in Europa statt, vermutlich im Zusammenhang mit dem zahlreichen Auftreten von Heuschrecken wie der Marokkanischen Wanderheuschrecke *Doclostaurus maroccanus* und der Italienischen Schönschrecke *Calliptamus italicus* (Nyagolov 2003, Mullié 2009, Craig und Feare 2020).

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis* (September bis 15. März, ganzjährig ausserhalb Tessin und Bergell GR)

Riniken AG, 26. April – 1. Mai, Männchen ad. singend, Foto, Tonbeleg (S., P. & N. Bächli, G. Nienhaus, C. Müller); Villnachern AG, 24./29. Mai, Männchen singend, Foto (S. Bächli).

St-Sulpice VD, 10. Mai, Männchen 2.KJ singend, Foto, Tonbeleg (L. Maumary, E. Bernardi, V. Gonçalves-Matoso, S. Poirier, J. Orrit).

Leuk VS, 15. Mai, Männchen 2.KJ, Foto (K. & M. Eigenheer).

Ausserhalb des Tessins und der Bündner Brutgebiete wurde der Halsbandschnäpper im Jahr 2020 nicht besonders häufig beobachtet.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (November bis 15. März)

Dompierre FR, 1.–2. November, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Basel BS, 21. November, Männchen, Foto (R. Springer).

Dies sind der siebte und achte späte Nachweis dieses Transsaharaziehers seit 1992. Der Herbstzug des Gartenrotschwanzes ist normalerweise Ende Oktober abgeschlossen (Maumary et al. 2007).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (Dezember bis Februar)

Plage des Eaux-Vives/Genf GE, 26. November – 3. Dezember, Foto (S. Campbell et al.).

Diese späte Beobachtung dieses Transsaharaziehers ist der dritte Dezemberrnachweis seit 1992 in der Schweiz. Der Herbstzug endet in der Regel Ende Oktober, wobei späte Durchzügler manchmal bis Anfang November festgestellt werden (Maumary et al. 2007). Interessant ist, dass seit 1992 im Dezember neben den drei Meldungen des Steinschmätzers auch zwei Nachweise des Wüstensteinschmätzers *O. deserti* erfolgten.

Italiensperling *Passer italiae* (ausserhalb bekannter Brutgebiete)

Ingenbohl SZ, 31. Mai, Männchen, Foto (A. Müller, E. Müller, E. Müller-Auf der Maur).

Der Italiensperling kommt vor allem südlich der Alpen vor, im Tessin, wo er sehr häufig ist, sowie im Wallis und in Graubünden, wo er nur sehr lokal brütet. Aufgrund seiner Lebensweise als Standvogel entfernt sich der Italiensperling nicht weit von diesen Brutgebieten. Der Beobachtungsort Ingenbohl beherbergte 2020 eine andere südliche Art: den Seidensänger; wahrscheinlich ist das ein guter Standort für südliche Vögel, die zu weit nach Norden fliegen.

Italiensperling *Passer italiae* × Haussperling *P. domesticus*

Tolochenaz VD, 24. Mai, Männchen ad. (M. Chapuisat).

Dies ist der fünfte Nachweis eines Hybriden zwischen diesen beiden Arten seit 1992 ausserhalb der bekannten Kontaktzonen im Wallis, Tessin und Graubünden (Knaus et al. 2018). Sie stammen alle aus dem Kanton Waadt, und mit der Ausnahme von Vögeln aus Payerne wurden sie in der Genferseeregion oder im Chablais beobachtet. Auch wenn Italien- und Haussperlinge hauptsächlich Standvögel sind, gibt es selten Dispersionsbewegungen. Es ist auch möglich, dass die Vögel in einem Zug oder Lastwagen verfrachtet wurden. Dabei könnte es sich um Italiensperlinge handeln, die mit Haussperlingen in der Nähe des Beobachtungsortes gebrütet haben, oder um die Wanderung von Hybridvögeln aus den alpinen Kontaktgebieten.

Spornpieper *Anthus richardi* (2/2, 24/25, 4/6)

Agarn VS, 27. April, Foto (J. Mazenauer, A. Janosa).
Selzach SO, 29.–30. September, 2 Ind., 1./3./7. Oktober, 1 Ind.,
Tonbeleg (W. Christen).

Les Barges/Vouvry VS, 4. Oktober, Foto, Tonbeleg
(L. Maumary, M. Wagen Jaussy, J. Strasky, E. Dalban,
J. Costechareire).

Lavigny VD, 16.–17. Oktober, 2 Ind., Foto in Nos Oiseaux 67:
215, 2020 (E. Bernardi, V. Gonçalves-Matoso, S. Poirier).

Wie schon 2019 war dies ein weiteres gutes Jahr für den Spornpieper, der hauptsächlich aus Ostasien stammt, aber regelmässig in Europa überwintert. Seit 2010 hat er nur in einem Jahr gefehlt. Von den 20 Nachweisen seit 2010 erfolgten die meisten zwischen Ende September und Ende Oktober, vier während des Frühjahrszugs (April – Mai) und einer im Spätwinter (Februar).

Sporn- *Anthus richardi* oder Steppenpieper *A. godlewskii* (0, 10/11, 1/1)

Carraye/Trient VS, 8. Oktober (J. Mazenauer, A. Parisod, A. Barras, E. Ritschard).

Dies ist der erste Nachweis eines sehr wahrscheinlichen Spornpiepers auf einem Alpenpass.

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar)

Bioggio TI, 27. Mai, 10./21. Juni und 5. Juli, Männchen mit Merkmalen der Mischform «xanthophrys» singend, Foto (L. Pagano, A. Schneider).

Eaumorte GE, 10. Dezember, 1.KJ, Foto (C. Reymond).
Nachtrag: Locarno TI, 26. April 2019, Männchen mit Merkmalen der Mischform «superciliaris» (A. Schneider, N. Signori).

Der Vogel vom Dezember war sehr hell gefärbt, ebenso wie das Individuum aus Yverdon-les-Bains VD vom 4. Dezember 2017 (J.-C. Muriset in Hagist und Schneider 2018). Auch wenn bei der Schafstelze gräuliche Vögel möglich sind, kann nicht völlig ausgeschlossen werden, dass es sich um östliche Vögel handelt, die zur Gruppe der Tschuktschenstelze *M. tschutschensis* gehören. Das beste Erkennungsmerkmal für den Nachweis dieser in Europa meist sehr spät auftretenden Art ist der Ruf, der jenem der Zitronenstelze *M. citreola* ähnelt, sowie DNA aus Kot-, Feder- oder Blutproben. Diese östlichen Vögel wurden in Europa erst in den frühen 2000er-Jahren nachgewiesen (Bot et al. 2014). Es ist nicht ausgeschlossen, dass die Tschuktschenstelze in naher Zukunft in die Liste der Vogelarten der Schweiz aufgenommen wird.

Individuen mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 115/126, 11/11)

Samedan GR, 19. April, Männchen, Foto (S. Stricker).
Nuolener Ried SZ, 21. April, Männchen, Foto (B. McGaw).
Kaltbrunner Riet SG, 22. April, Männchen, Foto (K. Robin).
Locarno TI, 22. April – 18. Juli, Männchen, erfolgreiche Brut mit 2 juv., Foto (E. & S. Sartoris, L. Pagano, A. Schneider et al.).

Giubiasco TI, 25. April, Männchen, Foto (L. Pagano).
Uznach SG, 30. April, Männchen, Foto (S. Stricker).
Brigerbad VS, 3. Mai, Männchen mit Merkmalen der Form «melanogrisea», Foto (D. & R. Heldner).

Noville VD, 8.–12. Mai, Männchen singend, Foto (C. Chautems et al.).

Sant'Antonino TI, 11. Mai – 19. Juni, 2 Männchen singend, Foto, Tonbeleg (A. Schneider et al.).

Agarn VS, 13. Mai, Männchen, Foto (www.ornitho.ch).

Nachtrag: Bolle di Magadino TI, 30. Mai 2011, Männchen, Fängling, Foto, Tonbeleg (F. Schneider).

Die Brut im Tessin ist der vierte Brutnachweis für diese östliche Unterart in der Schweiz, die vor allem während des Durchzugs den Südkanton besonders gerne aufsucht. Die Unterart des Weibchens des Brutpaares war jedoch nicht bekannt.

Individuen mit Merkmalen der Unterart

Motacilla flava flavissima/lutea (+, 110/112, 9/9)

Fanel BE, 5. April, Männchen, Foto (T. Rebetez).

Ins BE, 5. April, Männchen (P. Mosimann-Kampe).

Tannenhof/Gampelen BE, 19. April – 27. Mai, Männchen, Foto (P. Mosimann-Kampe et al.).

Hagneckdelta BE, 27. April, Männchen, Foto (C. Jaberg).

Gampel VS, 29. April, Männchen (C. Luisier).

Jona SG, 3. Mai, 2.KJ, Foto (www.ornitho.ch).

Etoy VD, 3. Mai, Männchen, Foto (T. & F. Gebhard, V. Gonçalves-Matoso).

Raron VS, 3./6. Mai, Männchen, Foto (D. Heldner, V. Döbelin).

Gampel VS, 6. Mai, Männchen, Foto (J. Cloutier, L. Maumary, M. Wagen Jaussy, S. Betschart).

Nachtrag: Locarno TI, 14. April 2019, Männchen, Foto (N. Signori, L. Pagano, M. Spinelli, N. Spinelli).

Das Jahr 2020 war eher überdurchschnittlich für «gelbköpfige» Schafstelzen, wobei die meisten Beobachtungen wie üblich aus dem Süden und Westen des Landes stammen (Martinez et al. 2021).

Zitronenstelze *Motacilla citreola* (1/1, 49/54, 9/9)

Les Grangettes VD, 10. April, Männchen, Foto, Abb. 26 (C. Hischenhuber et al.).

Chatzensee ZH, 16. April, Männchen, Foto, Tonbeleg (P. Walser Schwyzer, J. Bisschop).

Neeracherried ZH, 16. April, Männchen, Foto (M. Schuck).

Kaltbrunner Riet SG, 22. April, Weibchen, Foto (G. Kunz).

Hochdorf LU, 4. Mai, Weibchen 2.KJ, Foto (E. Spsychiger, D. Hollenstein, N. Troxler).

Malans GR, 6. Mai, Männchen, Foto (M. Scussel, M. Bauer, S. Linder, R. Lippuner, C. Meier-Zwicky).

Fanel BE, 10. Mai, Weibchen, Foto (N. Andrey, S. Hohl, P. Lustenberger, L. Brüniger).

Raron VS, 6. Juni, Männchen 2.KJ, Foto (D. & R. Heldner).

Oberengadin GR, 12. Juli – 11. August, Weibchen, Mischbrut mit einer Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla f. flava*, 3 juv., Foto, Video (C. Müller, S. Werner, K. Varga).

2020 gab es eine Rekordzahl von Nachweisen dieser östlichen Art, die seit Mitte der 1990er-Jahre in der Schweiz regelmässiger und seit 2008 sogar jährlich auftritt. Die Zunahme steht im Zusammenhang mit dem

positiven Trend der europäischen Population (Keller et al. 2020). Die Zitronenstelze trat erst 1976 in der Ukraine als regelmässiger Brutvogel auf und begann in den 1990er-Jahren in Polen, Finnland und den baltischen Staaten zu brüten (Tyler und Kirwan 2020). Das Oberengadiner Brutpaar mit der Schafstelze *M. flava* ist die erste bestätigte Mischbrut in der Schweiz. Die Zitronenstelze brütete in der Schweiz bereits 1997 im Kanton Zug (Glutz von Blotzheim 1997) sowie 2012 im Kanton Graubünden, wobei nicht ausgeschlossen wurde, dass es sich bei Letzterem um ein gemischtes Paar handelte (M. Ernst, C. Müller, C. Schucan, D. Jenny in Marques et al. 2013). Bei der derzeitigen Entwicklung der Zitronenstelze ist es wahrscheinlich, dass in den kommenden Jahren weitere Bruten entdeckt werden und die Art weiterhin regelmässig in unserem Land auftauchen wird.

Bachstelze *Motacilla alba*

Individuen mit Merkmalen der Unterart
Motacilla alba yarrellii (2/2, 23/24, 2/2)

Hagneckdelta BE, 27. April, Männchen (C. Jaberg).
Möhlin AG, 8. Mai, Foto (D. Matti).

Wie bei den Nachweisen von 2020 gelangen die meisten Schweizer Sichtungen dieser britischen Unterart in den Monaten März bis Mai.

Spornammer *Calcarius lapponicus* (9/10, 15/15, 1/1)

Oberglatt ZH, 10./18.–19. Oktober, Foto (N. Baiker et al.).

Dies ist der 16. Nachweis dieser Art seit 1992, deren eurasische Populationen hauptsächlich an den Küsten der Nordsee, des Ärmelkanals und des Atlantiks sowie in einem breiten Streifen zwischen 45° und 55° N in Russland, Kasachstan, China und der Mongolei bis zum Japanischen Meer überwintern (Hussell und Montgomerie 2020). In der Schweiz erscheint die Spornammer hauptsächlich im Spätherbst zwischen Oktober und November.

Kappenammer *Emberiza melanocephala* (3/3, 22/23, 3/3)

Chamoson VS, 22.–25. Mai, Männchen singend, Foto in Nos Oiseaux 67: 134, 2020, Tonbeleg (S. Werner et al.).
Evolène VS, 7. Juni, Männchen, Foto (M. & J. Hawtree).
Zermatt VS, 11. Juni (B. & C. Gobet).

Seit den 1990er-Jahren ist die Kappenammer in unserem Land häufiger anzutreffen. Die meisten Nachweise stammen von Männchen, die zwischen Ende Mai und Ende Juni in der Alpenregion gesehen wurden. In Europa brütet die Kappenammer vor allem auf dem Balkan und in der Schwarzmeerregion, aber auch in geringer Zahl in Italien (Keller et al. 2020) und gelegentlich in Frankreich, wobei die erste Brut im Jahr 2000 in den Alpes-Maritimes stattfand (Dupuy und Dupuy 2000). In der Schweiz wird die Art regelmässig in den Alpen in hohen Lagen beobachtet, mit der bisher höchsten bekannten Beobachtung am 11. Juni 2020 bei Zermatt auf 1900 m ü.M.



Abb. 26. Zitronenstelze *Motacilla citreola* Männchen 2.KJ. Les Grangettes (Kanton Waadt), 10. April 2020. Aufnahme Lionel Maumary. Citrine Wagtail *Motacilla citreola* male 2nd cy. Les Grangettes (canton of Vaud) 10 April 2020.



Abb. 27. Zwergammer *Emberiza pusilla*. Le Landeron (Kanton Neuenburg), 30. April 2020. Aufnahme Serge Sommer.
Little Bunting Emberiza pusilla. Le Landeron (canton of Neuchâtel), 30 April 2020.

Fichtenammer *Emberiza leucocephalos* (1/1, 10/13, 0)

Nachtrag: Locarno TI, 16. November, 21. Dezember 2019 – 30. Januar 2020, Männchen, Foto (L. Pagano et al.).

Seit 2017 erscheint die Fichtenammer jeden Winter im westlichen Teil der Magadinoebene. Diese Vögel sind meist in Gesellschaft von Goldammern *E. citrinella* und scheinen Jahr für Jahr in dieses Gebiet zurückzukehren. Nach starken Schneefällen verlassen sie oft das Gebiet.

Zwergammer *Emberiza pusilla* (10/10, 14/14, 2/2)

Préverenges VD, 17. April, Foto (L. Maumary et al.).
Le Landeron NE, 30. April – 1. Mai, Foto, Abb. 27 (C. Sinz et al.).

Diese beiden Nachweise passen perfekt zu den Daten der meisten Schweizer Sichtungen, die zwischen Anfang April und Anfang Mai stattfanden.

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio* (2/2, 0, 1/1)

Chavornay VD, 27. Juni – 24. August, Foto, Zeichnung, Tonbeleg, Abb. 28 (M. Jendly et al.).

Dies ist der dritte Schweizer Nachweis für diese unverwechselbare Art und der erste in der Kategorie C. Die beiden vorherigen Nachweise wurden in die Kategorie D eingestuft. Dabei handelt es sich um ein Individuum, das am 10. August 1933 in Pointe-à-la-Bise GE beobachtet wurde (P. Géroudet in Maumary et al. 2007), und um ein Individuum Ende August/Anfang September 1983 in Seengen AG (U. Maag, E. Weber in Maumary et al. 2007). Der letzte Vogel wies die Merkmale der östlichen Unterart auf, die manchmal als eigenständige Art betrachtet wird, nämlich als Graukopf-Purpurhuhn *P. poliocephalus*. Der Nachweis von 2020 steht im Zusammenhang mit dem Bestandsanstieg in Frankreich. Die französischen und spanischen Populationen haben seit der Wiederansiedlung in verschiedenen Regionen Spaniens eine stark positive Entwicklung (Keller et al. 2020).

Heiliger Ibis *Threskiornis aethiopicus* (0, 14/24, 1/1)

Goms und Rhonetal zwischen Geschinen VS und Martigny VS, 24. April – 2. November, Foto (T. Wirthner, M. Wenk, R. Wenger et al.).

Ergänzung: Magadinoebene TI, 10./15./17./22. August 2019, Foto (C. Scandolaro et al.).

Die Mehrheit der Beobachtungen stammt aus dem Tessin. Diese Vögel stammen höchstwahrscheinlich aus den verwilderten italienischen Populationen, die insbesondere in der Poebene vorkommen. Dasselbe gilt höchstwahrscheinlich auch für den Walliser Vogel. Letzterer könnte das Tal des Toce hinaufgeflogen sein, bevor er im Goms landete, dann das Rhonetal hinunterflog und zwischen Martigny und Leuk umherstreifte.

Mönchsgeier *Aegypius monachus* (4/4, 68/88, 20/23)

Ardon VS, 8. Mai, «Venerable», mit Flügelmarke FUH, Foto (H. Weyrich); der Vogel wurde 2017 in den Causses F in Freiheit geboren, 2019 in Süds Spanien eingefangen und mit der Flügelmarke markiert (L. Giraud).



Abb. 28. Purpurhuhn *Porphyrio porphyrio*. Trotz seiner leuchtenden Farben und beeindruckenden Grösse ist das Purpurhuhn eine sehr heimliche Feuchtgebietsart. Wenn es sich nicht am Schilfrand aufhält, ist es in der Vegetation kaum zu entdecken. Dann ist es oft dessen tiefer Ruf, der seine Präsenz verrät. Chavornay (Kanton Waadt), 10. Juli 2020. Aufnahme Lionel Maumary.
Purple Swamphen Porphyrio porphyrio. Despite its vivid colors and impressive size, this species is a quite secretive wetland inhabitant. Unless it is feeding on the edge of reedbeds and similar vegetation, it remains mostly invisible, hidden in the vegetation. The low call of the species is then often revealing its presence. Chavornay (canton of Vaud), 10 July 2020.

Kandersteg BE, 17. Mai, immat., Foto (V. Döbelin, W. Amsler).
Fully VS, 18. Mai (M. Gerber).
Tschlin GR, 8. Juni, Foto (C. Mauri).
Region Plaffeien FR, Boltigen BE und Oberwil im Simmental BE, 21.–26. Juni und 8. August, 2 Ind., 27. Juni – 5. September, 1 Ind., Foto (M. Wettstein et al.).
Zwischen Ollon VD, Leysin VD und Col de Jaman VD, 27. Juni – 1. August, mind. 2 Ind., Foto (L. Maumary, M. Wagen Jaussy et al.).
Vals GR, 3.–4. Juli, 2.KJ, Foto (W. Schmid, M. Schmid, M. & A. Ruedi).
Col de Bretolet VS und Umgebung, 4. Juli – 16. September, 2 Ind., 19./23. September, 1 Ind., Foto (M. Chesaux, G. Bianchi, A. Barbalat et al.).
Blenio TI und Medel (Lucmagn) GR, 11.–12. August, 1 Ind., 14.–19. August, 2 Ind., 20.–27. August, 1 Ind., Foto (C. Solari et al.).
Gotthardpass/Airolo TI, 12./21. August, Foto (C. Giovanoli, N. Spinelli, L. Pagano).
Gündlischwand BE, 20. August, Foto (F. Passlick).
Aquila TI, 21. August (G. Mangili, D. Crinari).
Carraye/Trient VS, 23. August, 1 Ind. farbberigt FQU, 2019 in den Causses F in Freiheit geboren, 2. September, 2 Ind., 4./15. September, 1 Ind., 17. September, 3 Ind., Foto (J. Mazenauer, A. Parisod).
Liddes VS, 4. September, Foto (www.ornitho.ch).
Grimentz VS, 8. September, Foto (E. Bertouille).
Kandersteg BE, 16. September (P. Christe).

Ein weiteres gutes Jahr für den Mönchsgeier, der seit 2014 alljährlich bei uns zu Gast ist und ab dem 1. Januar 2022 nur noch zwischen November und März protokollpflichtig ist.

Kategorie E

Arten, bei denen sich die Nachweise auf sichere Gefangenschaftsflüchtlinge beziehen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

Habichtsadler *Aquila fasciata*

Les Bois JU, 1. April, ad., Foto (C. Paupe).

Bei dieser Beobachtung handelt es sich wahrscheinlich um den Altvogel, der seit 2010 regelmässig im Juramasiv beobachtet wird.

Würgfalke *Falco cherrug*

Binningen BL, 15. Februar, Foto (www.ornitho.ch).
Bernex GE, 27. Oktober – 14. November, Foto, tot aufgefunden am 2. Dezember 2020 (D. Zarzavatsaki et al.).

Im Zusammenhang mit den beiden jüngsten Nachweisen des Würgfalkens, die als Wildvögel betrachtet wurden, ist es wichtig, eine mögliche Abnutzung an den Flügeln genau zu überprüfen. Auch die Beine sollen genau betrachtet werden, um festzustellen, ob die Vögel Züchtringe und/oder Falknerriemen tragen, wie das in Binningen und Bernex der Fall war.

2. Revision der protokollpflichtigen Arten

Ab dem 1. Januar 2022 ergeben sich folgende Änderungen der Protokollpflicht:

Der Mönchsgeier ist nur noch zwischen November und März protokollpflichtig statt generell protokollpflichtig. Seit 2014 wird er jährlich in der Schweiz beobachtet, und die Zahl der Nachweise hat deutlich zugenommen, wobei sich mehrere Individuen über längere Zeiträume in einigen Gebieten der Westalpen aufhielten. Zudem wird ein Grossteil der eingereichten Meldungen von der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission anerkannt, die oft mit guten Fotos dokumentiert sind.

Die Alpenkrähe ist nur noch ausserhalb der Alpen statt ausserhalb der bekannten Brutgebiete im Wallis und in der Waadt protokollpflichtig. Lange Zeit wurde die kleine Population dieser Art ausserhalb der bekannten Brutgebieten in den Kantonen Wallis und Waadt nur selten beobachtet, doch seit Ende der 2000er-Jahre steigt die Zahl der Nachweise allmählich an. Diese Vögel wurden zunächst vor allem in den Kantonen Bern und Graubünden festgestellt, bevor auch Beobachtungen in den meisten Alpenkantonen gelangen. Zudem lässt sich die Alpenkrähe leicht an ihren charakteristischen heiseren Rufen oder ihrem leuchtend roten Schnabel erkennen, wenn man sie aus der Nähe sieht.

Dank

Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle gewissenhaft ausgefüllt und mit detaillierten Beschreibungen, mitgelieferten Skizzen, Fotos, Tonbelege und Videos ausgestattet haben und somit die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert haben. Ein besonderer Dank gilt der umsichtigen Führung des Sekretariats durch Bernard Volet. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet. Fachliche Unterstützung erhielten wir von Dick Forsman, Alexander Hellquist, Renaud Nadal und Christian Tessier.

Abstract

Maumary L, Schneider F, Marques DA (2020) Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2020. Ornithologischer Beobachter 118: 302–329.

In 2020, the Swiss Rarities Committee examined 442 reports of a total of 100 species, 342 (77 %) of which were accepted and 25 of which refer to past years. The highlights of 2020 in Switzerland were the first Oriental Turtle-Dove *Streptopelia orientalis*, the first Brown Shrike *Lanius cristatus*, the third Roseate Tern *Sterna dougalli* (the second since 1900), the third Blyth's Reed Warbler *Acrocephalus dumetorum*, the fourth Pallas's Leaf Warbler *Phylloscopus proregulus*, the 11th record of Terek Sandpiper *Xenus cinereus* (2 individuals, 8th record since 1900) and the 10th Audouin's Gull *Larus audouinii*. The Icelandic subspecies of the Black-tailed Godwit *Limosa l. islandica* was recorded for the first time in 2019 and again in 2020. The first Woodchat Shrike of the subspecies *Lanius senator badius* has also been registered. The first wild Black Vulture *Aegypius monachus* (category A) and Purple Swamphen *Porphyrio porphyrio* (category C) were recorded. A record number of 10 Black-winged Kites *Elanus caeruleus* has been reported, and a new influx of Rosy Starlings *Pastor roseus* has occurred, with 61 sightings of 139 individuals. New breeding records of Zitting Cisticola *Cisticola juncidis* (5) and Moustached Warbler *Acrocephalus melanopogon* (1) have occurred.

At the end of 2020, the Swiss list comprised 423 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 416 of which have been recorded since 1900. Six species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin).

In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals in 1900–1991, 1992–2019 and in 2020, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in chronological order. Detailed information is given as follows: location, date(s), number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, audio recordings, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Literatur

- Alves JA, Lourenço PA, Piersma T, Sutherland WJ, Gill JA (2010) Population overlap and habitat segregation in wintering Black-tailed Godwits *Limosa limosa*. *Bird Study* 57: 381–391.
- BirdGuides (2020) Rosy Starling breeds in France for first time. <https://www.birdguides.com/news/rosy-starling-breeds-in-france-for-first-time/> (Stand: 5. Oktober 2021).
- BirdLife International (2017) Handbook of the Birds of the World and BirdLife International digital checklist of the birds of the World. http://datazone.birdlife.org/userfiles/file/Species/Taxonomy/BirdLife_Checklist_Version_91.zip (Stand: 16. September 2017).
- Bisschop J (2021) Measurement of relative bill length of Black-tailed Godwits from photographs. *Dutch Birding* 43: 113–119.
- Blanco G, Tella JL, Torre I (1998) Traditional farming and key foraging habitats for chough *Pyrrhonorax pyrrhonorax* conservation in a Spanish pseudosteppe landscape. *Journal of Applied Ecology* 35: 232–239.
- Bot S, Groenendijk D, van Oosten HH (2014) Eastern yellow wagtails in Europe: identification and vocalisations. *Dutch Birding* 36: 295–311.
- Brambilla M, Tellini G, Sorace A, Guidali F (2006) Geographical distribution of subalpine warbler *Sylvia cantillans* subspecies in mainland Italy. *Ibis* 148: 568–571.
- Brambilla M, Vitulano S, Spina F, Baccetti N, Gargallo G, Fabbri E, Guidali F, Randi E (2008) A molecular phylogeny of the *Sylvia cantillans* complex: Cryptic species within the Mediterranean basin. *Molecular Phylogenetics and Evolution* 48: 461–472.
- Campedelli T, Buvoli L, Bonazzi P, Calabrese L, Calvi G, Celada C, Tellini Florenzano G (2012) Andamenti di popolazione delle specie comuni nidificanti in Italia: 2000–2011. *Avocetta* 36: 121–143.
- Christen W, Jenny M (1983) Dritter und vierter Nachweis der Kalendarlerche *Melanocorypha calandra* für die Schweiz. *Ornithologischer Beobachter* 80: 299–300.
- Comolet-Tirman J, Sibley JP, Witté I, Cadiou B, Czajkowski MA, Deceuninck B, Touroult J (2015) Statuts et tendances des populations d'oiseaux nicheurs de France. Bilan simplifié du premier rapportage national au titre de la Directive Oiseaux. *Alauda* 83: 35–76.
- Craig AJF, Feare CJ (2020) Rosy Starling (*Pastor roseus*), Version 1.0. In: del Hoyo J, Elliott A, Sargatal J, Christie DA, de Juana E (editors): *Birds of the world*. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.rossta2.01> (Stand 5. Oktober 2021).
- Duflon JM, Duperrex H, Maumary L, Mexin O (1988) Le Goéland railleur, *Larus genci*: une nouvelle acquisition pour l'avifaune suisse et pour le lac Léman. *Nos Oiseaux* 39: 418–419.
- Dupuy D, Dupuy J (2000) Premier cas de nidification du Bruant mélanocéphale *Emberiza melanocephala* en France (Alpes-Maritimes). *Ornithos* 7: 174–179.
- Forsman D (2016) Flight identification of raptors of Europe, North Africa and the Middle East. Christopher Helm, London.
- Géroutet P (1966) Calendrier ornithologique. Les migrations d'été et d'automne 1965. *Nos Oiseaux* 28: 288–297.
- Gerritsen W, Ernens EAW, Schwartz R (2015) Bruine Klauwier in Azwijsche Broek in januari–mei 2014. *Dutch Birding* 37: 229–233.
- Glutz von Blotzheim UN (1997) Erste Brut der Zitronenstelze *Motacilla citreola* in der Schweiz und aktueller Stand der Arealexansion. *Ornithologischer Beobachter* 94: 347–352.
- Hagist D (2013) Erstdnachweis des Goldhähnchenlaubsängers *Phylloscopus proregulus* in der Schweiz. *Ornithologischer Beobachter* 110: 57–60.
- Hagist D, Schneider F (2018) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2017. 27. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 115: 309–338.
- Hellquist A (2006) Die Bestimmung von Uferschnepfen *Limosa limosa* der Unterart *islandica*. *Limicola* 20: 121–157.
- Hussell DJT, Montgomerie R (2020) Lapland Longspur (*Calcarius lapponicus*), Version 1.0. In: Billerman SM, Keeney BK, Rodewald PG, Schulenberg TS (editors): *Birds of the world*. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.laplon.01> (Stand: 5. Oktober 2021).
- Keller V, Herrando S, Voříšek P, Franch M, Milanese P, Martí D, Anton M, Klvanová A, Kalyakin MV, Bauer H-G, Foppen RPB (2020) European Breeding Bird Atlas 2: Distribution, Abundance and Change. European Bird Census Council and Lynx Edicions, Barcelona.
- Kennerley P, Pearson D (2010) Reed and bush warblers. Christopher Helm, London.
- Marques DA, Jaquier S (2020) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2019. 29. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 117: 312–337.
- Marques DA, Thoma M (2015) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2014. 24. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 112: 161–188.
- Marques DA, Thoma M, Knaus P (2013) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2012. 22. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 110: 385–418.
- Martinez N, Hohl S, Moser V, Eichhorn D, Roth T, Matti D (2021) Die Unterarten der Schafstelze *Motacilla flava* auf dem Frühjahrs- und Herbstzug in der Schweiz. *Ornithologischer Beobachter* 118: 216–239.
- Martinez N, Maumary L (2016) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2015. 25. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. *Ornithologischer Beobachter* 113: 269–298.
- Maumary L (2020) Une Bécassine double *Gallinago media* paradant en Suisse. *Nos Oiseaux* 67: 43–45.
- Maumary L, Vallotton L, Knaus P (2007) Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmolin.
- Maumary L, Epars O, Fivat J-M, Luisier C, Revaz E (2021) Nidifications de la Cisticole des joncs *Cisticola juncidis* dans le Chablais (Vaud & Valais, Suisse) en 2019 et 2020. *Nos Oiseaux* 68: 45–62.
- Mullié WC (2009) Birds, locusts and grasshoppers. Seite 202–223 in: Zwarts L, Bijlsma RG, van der Kamp J, Wymenga E (editors): *Living on the edge: wetlands and birds in a changing Sahel*. KNNV Publishing, Zeist.
- Nyagolov K, Profirov L, Mичев T, Dimitrov M (2003) Observations on breeding Rosy Starlings in Bulgaria. *British Birds* 96: 242–246.

- Piec D (2018) EU LIFE roseate tern recovery project. Annual site breeding report 2017. RSPB Nature Recovery Unit.
- Preiswerk G, Knaus P (2001) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2000. 10. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 98: 281–306.
- Reid JM, Bignal EM, Bignal S, McCracken DI, Monaghan P (2003) Environmental variability, life-history covariation and cohort effects in the red-billed croucher *Pyrhacorax pyrrhacorax*. Journal of Animal Ecology 72: 36–46.
- Sahli C (2020) Nouvelle preuve de nidification de la Marouette de Baillon *Zapornia pusilla* en Suisse. 67: 83–90.
- Shirihai H, Svensson L (2019) Handbook of Western Palearctic birds. Volume 2, Passerines: flycatchers to buntings. Christopher Helm, London.
- Svensson L (2013) A taxonomic revision of the Subalpine Warbler *Sylvia cantillans*. Bulletin of the British Ornithologists' Club 113: 240–248.
- Thoma M, Althaus S (2015) Erstnachweis des Grünlaubsängers *Phylloscopus trochiloides* in der Schweiz und sein Status in Europa. Ornithologischer Beobachter 112: 283–306.
- Tyler S, Kirwan GM (2020) Citrine Wagtail (*Motacilla citreola*), version 1.0. In: del Hoyo J, Elliott A, Sargatal J, Christie DA, de Juana E (editors): Birds of the world. Cornell Lab of Ornithology, Ithaca. <https://doi.org/10.2173/bow.citwag.01> (Stand: 5. Oktober 2021).
- Undeland P, Leuzinger H (1993) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithologischer Beobachter 89: 253–265.
- Vallotton L, Piot B, Schneider F, Martinez N (2014) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2013. 23. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 111: 265–292.
- Van der Spek V, Kok D (2020) Influx Struikrietzangers in het voorjaar van 2020. https://www.dutchbirding.nl/dbactueel/1639/influx_struikrietzangers_in_het_voorjaar_van_2020 (Stand: 5. Oktober 2021).
- Wassmer S, Haag C (2011) Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2010. 20. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithologischer Beobachter 108: 275–303.
- Winkler R (1979) Die wichtigsten ornithologischen Ereignisse 1977 und 1978 in der Schweiz. Ornithologischer Beobachter 76: 321–325.
- Zuccon D, Pons JM, Boano G, Chiozzi G, Gamauf A, Mengoni C, Brambilla M (2020) Type specimens matter: new insights on the systematics, taxonomy and nomenclature of the subalpine warbler (*Sylvia cantillans*) complex. Zoological Journal of the Linnean Society 190: 314–341.

Anhang

Abgelehnte Fälle

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelege abstützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2020

- Bergente *Aythya marila*: Arbon TG, 13. September, weibchenfarbenes Ind.
- Zwergsumpfpfuhn *Zapornia pusilla*: Chavornay VD, 19. Juli, Foto.
- Zwergstrandläufer *Calidris minuta*: Stille Reuss/Rottenschwil AG, 14. Dezember.
- Bruchwasserläufer *Tringa glareola*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 14. November.
- Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*: Flachsee Unterlunkhofen AG, 20. Juni, Foto.
- Sturmmöwe mit Kennzeichen der Unterart *Larus canus heinei*: Steinach SG, 8. März, ad., Foto.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Fanel BE, 6. März, ad.
- Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*: Birsfelden BL, 6. September, Foto.
- Zwergohreule *Otus scops*: Häutligen BE, 13. Dezember, rufend.
- Gleitaar *Elanus caeruleus*: Berg am Irchel ZH, 3. Juni.
- Zwergadler *Hieraaetus pennatus*: Genf GE, 18. März, helle Morphe; Heitenried FR, 2. Juli.
- Steppenweihe *Circus macrourus*: Solothurn SO, 4. April, 2.KJ; Féchy VD, 8. April, 2.KJ; Fideris GR, 20. Oktober, 1.KJ, Foto.
- Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Kehrsatz BE, 4. April, immat.; St-Imier BE, 6. April; Neeracherried ZH, 1. Juni, Foto, Video.
- Schwarzmilan *Milvus migrans*: Milvignes NE, 3. Dezember.
- Raufussbussard *Buteo lagopus*: Riehen BL, 29. April; Lenk BE, 29. Mai; Lampenberg BL, 6. September.
- Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos*: Santa Maria Val Müstair GR, 4. Juli.
- Rötelfalke *Falco naumanni*: La Neuveville NE, 11. September, Männchen.
- Rotfussfalke *Falco vespertinus*: Courroux JU, 26. November, immat.
- Merlin *Falco columbarius*: Simplon VS, 1. Juli, Männchen ad.
- Pirol *Oriolus oriolus*: Häftli BE, 10./12. April, singend; Cudrefin VD, 10. April, singend.
- Alpenkrähe *Pyrhacorax pyrrhacorax*: Grindelwald BE, 2. März, 2 Ind.; Tujetsch GR, 7. Mai, 1.KJ, Foto; Engstlenalp/Innertkirchen BE, 25. Mai, mind. 1 Ind.; Berneggio/Blenio TI, 21. Juni, 2 Ind., 22. Juni, 1 Ind.; Kandersteg BE, 16. September, 2 Ind.; Näfels/Glarus Nord, 30. Dezember.
- Zistensänger *Cisticola juncidis*: Ins BE, 18. August.
- Mariskenhöhrensänger *Acrocephalus melanopogon*: Triboltingen TG, 15. Mai, singend.
- Teichröhrensänger *Acrocephalus scirpaceus*: Chavornay VD, 27. März.
- Gelbbräuenlaubsänger *Phylloscopus inornatus*: Jardin botanique/Lausanne VD, 14. Oktober.
- Goldhähnchenlaubsänger *Phylloscopus proregulus*: Cama GR, 10. November.

Fitis *Phylloscopus trochilus*: Gippinger Grien/Leuggern AG, 21. Februar, singend; Riediker/Rälliker Ried ZH, 8. März, mind. 1 Ind.; Müntschemier BE, 15. November.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis*: Bolle di Magadino TI, 3. Januar, Foto; Flawil SG, 23. Oktober, Foto; Flawil SG, 3. November, Foto.

Taigazilpzalp *Phylloscopus tristis* oder Zilpzalp *P. collybita* mit Merkmalen von sibirischen Formen: Bex VD, 25. März; Flawil SG, 12./29. Oktober, 5./10. November, Foto.

Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*: Hilterfingen BE, 11.–12. September, Foto.

Seidensänger *Cettia cetti*: Laconnex GE, 5. Mai, singend.

Schwanzmeise mit Merkmalen der Unterart *Aegithalos c. caudatus*: Täuffelen BE, 5. Januar, 3 Ind., Foto; Saint-Imier BE, 6./24. Februar und 23 März; Parc Trembley/Genf GE, 14. März, Foto; Splügen GR, 23. März, Foto; Eglisau ZH, 3. April; La Chaux-de-Fonds NE, 3.–28. Mai, 1 Ind. mit *A. c. europaeus* brütend, Foto; Zürich ZH, 16. September, Foto; Walperswil BE, 23. September, Foto (www.ornitho.ch); Savièse VS, 31. Oktober, 2 Ind.; Pfäffikon ZH, 19. Dezember, Foto; Leukerbad VS, 28.–29. Dezember, Foto (www.ornitho.ch).

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*: Sufers GR, 9. April, Männchen; Sézégny GE, 29. April, Männchen singend.

Rotsterniges Blaukehlchen *Cyanecula s. svecica*: Eschenbach SG, 28. März, Männchen, Foto; Chevroux VD, 4./9./15. September, Männchen, Foto.

Zwergschnäpper *Ficedula parva*: Luterbach SO, 11. Mai, Männchen 2.KJ.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Sils im Engadin GR, 1. Mai, Männchen 2.KJ, Foto.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*: Courroux JU, 20. März.

Spornpieper *Anthus richardi*: Selzach SO, 15. Oktober.

Spornpieper *Anthus richardi* oder Steppenpieper *A. godlewskii*: Mauensee LU, 21. April.

Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg*: Agarn VS, 21. April, Männchen; Agno TI, Männchen, Foto (www.ornitho.ch); Meinier GE, 29. April, 3 Männchen, Foto; Bellach SO, 30. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch); Benken SG, 1.–2. Mai, Männchen, Foto; Emmen LU, 2. Mai, Männchen; Fanel BE, 3. Mai, 3 Männchen, Foto; Locarno TI, 3. Mai, Männchen, Foto; Dorénaz VS, 3. Mai, Weibchen ad.; Martigny VS, 3. Mai, Männchen; Nuolener Ried SZ, 4. Mai, Männchen und Weibchen; Fanel BE, 5. Mai, Männchen 2.KJ, Foto; Gampelen BE, 8. Mai, Männchen.

Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea*: Agarn VS, 7. April, Foto (www.ornitho.ch); Fanel BE, 8. April, Männchen, Foto (www.ornitho.ch); Wallbach AG, 15. April, Männchen, Foto; Brüttelen BE, 15. April, Männchen ad., Foto; Girtzimoos/Gampelen BE, 16. April, Männchen ad., Foto.

Bachstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii*: Bühler AR, 2. April, Foto (www.ornitho.ch); Chatzensee ZH, 2. April, Weibchen ad., Foto (www.ornitho.ch); Reinach AG, 7. Mai, Weibchen, Foto; Alpnacherried OW, 10. Mai, Foto (www.ornitho.ch); Guttannen BE, 12. Mai, Foto (www.ornitho.ch).

Spornammer *Calcarius lapponicus*: Mettilmoos/Entlebuch LU, 24. Oktober.

2019

Baumfalke *Falco subbuteo*: Chablais de Cudrefin VD, 7. Dezember.

Alpendohle *Pyrhacorax graculus*: Le Chasseron/Bullet VD, 25. November.

Rotsterniges Blaukehlchen *Cyanecula s. svecica*: Sierre VS, 6./8. April, Männchen, Foto.

Halsbandschnäpper *Ficedula albicollis*: Härkingen SO, 28. April, Weibchen, Foto.

Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava flavissima/lutea*: Leuk VS, 28. April, Weibchen, Foto (www.ornitho.ch).

1995

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*: Wohlensee BE, 28. Oktober.

1989

Haubenlerche *Galerida cristata*: Ins BE, 26. Mai

Manuskript eingegangen am 24. September 2020

Autoren

Lionel Maumary, Fabian Schneider und David Marques sind Mitglieder der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Lionel Maumary ist Biologe und Präsident des Cercle ornithologique de Lausanne. Er ist der Initiator der Beringungsstation auf dem Col de Jaman, der «Île aux oiseaux» in Préverenges und des Buchs «Die Vögel der Schweiz». Er gibt Feldkurse über Vogelgesang und führt ornithologische Reisen durch. Fabian Scheider ist leidenschaftlicher Ornithologe, der seit mehr als zwanzig Jahren in der Schweiz und in verschiedenen Ländern der Welt, insbesondere in Osteuropa und Südamerika, Ornithologie betreibt. Er interessiert sich besonders für den Vogelzug und die Bestimmung von unscheinbaren und heimlich lebenden Arten. David Marques ist als Kurator der rezenten Wirbeltiere am Naturhistorischen Museum Basel tätig. In seiner Forschung untersucht er die Entstehung neuer Arten und deren Anpassung an veränderte Umweltbedingungen mit Hilfe von im Genom verborgenen Informationen zur evolutionären Geschichte.

Lionel Maumary, Praz-Séchaud 40, CH-1010 Lausanne, E-Mail lionel.maumary@oiseau.ch
 Fabian Schneider, Rte de la Grosse Pierre 3, CH-1530 Payerne, E-Mail emberiza@hotmail.com
 David A. Marques, Muristrasse 57, CH-3006 Bern, E-Mail dmarques@bluemail.ch